

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 3 (69. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 15. Jänner 1954

Abbau der staatlichen Aufgaben

Bundeskanzler Ing. Raab besprach auf dem oberösterreichischen Landesparteitag der ÖVP. verschiedene politische Fragen. Er betonte, daß die christliche Auffassung im Staate maßgebend sein soll, weiters daß die Unantastbarkeit und Rechtmäßigkeit des Eigentums geachtet werden muß. Er sprach sich für die Rückbildung des staatlichen Aufgabenbereiches aus. Wirtschaft sollen jene machen, die dazu berufen sind. Erfolge auf wirtschaftlichem Gebiet in der letzten Zeit bewiesen die Richtigkeit dieser Auffassung. Bundeskanzler Raab hob in diesem Zusammenhang die Verdienste des Finanzministers Dr. Kamitz hervor, in dem Österreich eine kluge und einsichtige Persönlichkeit besitze. Die Steuersenkung nannte der

Kanzler echte Politik für den kleinen Mann. Die Frage der Familienbeihilfe werde noch heuer einer Regelung zugeführt werden. Zur Liberalisierung sagte

Schwere Lawinkatastrophen in den Alpen

Eine furchtbare Winterwetterkatastrophe hat unser Vaterland in den letzten Tagen besonders die Alpenländer heimgesucht. Mit alles zerschmetternder Gewalt sind ungezählte Lawinen nahezu im gesamten Alpengebiet niedergelassen. Die Katastrophe, die im vollen Ausmaß noch nicht zu überblicken ist, forderte ungezählte Opfer. Städte und Dör-

fer sind von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten, in vielen Orten gibt es kein Licht, kein Wasser und keine Nahrung mehr, der Straßen- und Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Eine derartige Häufung von Lawinenabgängen auf Bahnstrecken innerhalb einer so knappen Frist und mit so schweren Folgen ist seit Menschengedenken nicht zu verzeichnen. Am schwersten getroffen wurde der Bahnhof Dalaas am Arlberg, die Ortschaft Blons im Großen Walsertal und Schruns im Montafon. In Dalaas wurde ein abgestellter Eilzug und der Bahnhof durch die Muddentobel-Lawine verschüttet. Von der Lokomotive des Zuges fehlt jede Spur. Im Gesäuse und im Ennstal sind zahlreiche Orte vom Verkehr vollständig abgesperrt. In Hieflau, das durch zahlreiche Lawinenabgänge nach allen Richtungen hin blockiert ist, gibt es keinen Strom, keine Milch mehr, der Brotvorrat reicht nur noch für drei Tage. Die einzige Verbindung mit der Außenwelt ist ein Telefonkabel. In der Nähe der Ortschaft hat sich die Enns, die durch eine Lawine gestaut wurde, ein neues Bett gebildet.

Bis zur Stunde werden in Österreich 50 Tote gezählt, 150 Personen sind noch vermisst.

kan von 7010 Meter Höhe. Cassis plant nun, einen schwierigeren Berg, den Tumpungato, allein zu erklimmen.

Samstag den 29. Mai wird auf dem Petersplatz in Rom in einer feierlichen Zeremonie die **Kanonisierung des seligen Papstes Pius X.** stattfinden. Am folgenden Tag wird die erste Messe zu Ehren des neuen Heiligen in der Vatikan-Basilika in Anwesenheit des Papstes von einem Kardinal zelebriert werden. Die anderen Heiligsprechungen werden am 13. Juni erfolgen.

In Kroonstad im Oranje-Freistaat hat **eine Kuh fünf Kälber geworfen.** Alle Kälber sollen wohllauf sein und auch die Kuh, die zuerst sehr geschwächt war, hat sich wieder erholt. Zwei der fünf Kälber mußten in den ersten Tagen nach ihrer Geburt mit der Flasche ernährt werden.

Ein Kielbagger hat in der Nähe der Gemeinde Gerwisch bei Magdeburg **Schädel von Wildrindern aus der Eiszeit** zutage gefördert. An den eisernen Stirnplatten der Schädel sollen sich noch die Knochenzapfen der Hörner befinden, deren Spitzen etwa einen Meter Abstand voneinander gehabt haben müssen. Wissenschaftler haben das Alter dieser Funde auf etwa 20.000 Jahre geschätzt. Die Funde wurden mit Knochenresten eines Riesenhirsches und eines Wildpferdes, die der gleiche Bagger ans Tageslicht brachte, in das kulturhistorische Museum in Magdeburg gebracht.

Das erste mit Atomenergie betriebene Unterseeboot der Welt, die „Nautilus“, wird am 21. Jänner vom Stapel laufen und im kommenden Juli fertig sein. Während der Probefahrt wird die „Nautilus“ zwei Monate oder länger ohne Unterbrechung unter Wasser fahren.

In Cliffoney starb im Alter von 107 Jahren Phelin Maguire, **der älteste Einwohner Irlands.** Ein hohes Alter erreichte auch das Elternpaar des Verstorbenen sowie dessen Bruder. Vater Maguire wurde 102 Jahre alt und seine Mutter starb im Alter von 104 Jahren. Der Bruder Francis erreichte gerade hundert.

In einem Pariser Miethaus blieb der Aufzug zwischen zwei Stockwerken stecken, darin ein 20jähriges, hübsches Mädchen. Ein freundlicher Herr bot sich an, dem verzweifelten Mädchen Hilfe zu leisten. **„Reichen Sie erst einmal die Handtasche heraus, damit Sie beide Hände frei haben“**, sagte er. Das Mädchen befolgte den Rat — und der freundliche Herr verschwand mit der Handtasche.

In Rom begann die **komplizierte Aufteilung des Erbgutes, das Exkönig Vittorio Emanuele III.** in Italien hinterlassen hatte. Der Exkönig, der am 27. Dezember 1947 in Alexandria starb, hatte kein Testament hinterlassen. Die drei Töchter Vittorio Emanuele, Jolanda Calvi di Bergolo, Giovanna Koburg-Gotha und Maria de Bourbon-Parma, sowie die vier Söhne von Mafalda di Assia sollen zusammen vier Fünftel der Erbmasse erhalten; an den Staat fällt ein Fünftel, d. h. der Anteil Umberto di Savoias, der auf Grund der Verfassung auf seinen Teil zu verzichten hat.

Nachdem erst kürzlich in Deutschland ein Mann gewettet hat, **er werde eine Maus lebend in den Mund stecken, zerbeißen und hinunterschlucken und damit ein Auto gewinnen**, wird nun aus der holländischen Stadt Nimwegen ein ähnlicher Fall gemeldet. Ein Mann hatte sich für einige Pakete Zigaretten zu einer gleichen Mahlzeit bereit erklärt. Er gewann die Wette, wobei den Zuschauern reichlich übel wurde. Der erfolgreiche Mäusefresser wird eine Anklage wegen Tierquälerei zu gewärtigen haben.

Mrs. Barbara Rockefeller erklärte sich bereit, **gegen Bezahlung von 5 1/2 Millionen Dollar** in die Scheidung von ihrem Gatten, dem bekannten Erdölmillionär Winthrop Rockefeller, einzuwilligen. Damit wird der Liebesroman des Millionärs mit der Tochter eines Bergarbeiters seinen Abschluß finden.

Das Heulen der Düsenflugzeuge auf dem italienischen Militärflughafen Villafranca hat nach Meinung der Bauern in diesem Ort **einen starken Rückgang der Eierproduktion verursacht.** Die Hennen sind vollständig nervös geworden, sie legen weniger und selbst die zum Brüten angesetzten Eier werden schlecht. Eine Gruppe Veroneser Wissenschaftler wird diese Erscheinung untersuchen.

Zum erstenmal ist in England bei der Operation eines Menschen ein **künstliches Herz und eine künstliche Lunge** zugleich verwendet worden. Der Apparat wurde von dem Londoner Arzt Dennis

Auswirkungen der Aufhebung des Untersagungsgesetzes

Als vor einem Jahr das Untersagungsgesetz aufgehoben wurde, befürchtete man, daß nunmehr zahlreiche Neueröffnungen von Handels- und Gewerbebetrieben den bestehenden Unternehmungen schwerste Schäden zufügen würden. Nichts von all dem ist eingetreten. Wie die Bundessektionen des Handels und des Gewerbes mitteilen, ist die Zahl der Neuanmeldungen im abgelaufenen Jahr im wesentlichen dieselbe geblieben wie zur Zeit des Untersagungsgesetzes. Dies trifft sowohl für Wien, als auch für die Bundesländer zu. In den ersten Monaten des vergangenen Jahres war wohl eine gewisse Aufwärtstendenz erkennbar, die

jedoch bald absank, so daß per Saldo die Neugründungen von Geschäften keinen überraschend großen Umfang annahmen. Im Handel gab es auch 1953, wie vorher, zahlreiche Neuübernahmen und Erweiterungen. Am geringsten jedoch waren die Anmeldungen wirklich neu gegründeter Handelsunternehmungen. Was das Gewerbe betrifft, so errichtet das Erfordernis der abgelegten Meisterprüfung gewisse natürliche Schranken. Die Neuanmeldungen in diesem Wirtschaftszweig betreffen ebenfalls zum geringeren Teil wirkliche Neugründungen, sondern Überschreibungen vom Vater auf den Sohn.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

In Linz ist der populäre Vortragskünstler und Schriftsteller **Franz Resl** im 72. Lebensjahre an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Resl hat früher auch in Waidhofen vorgetragen und immer größten Erfolg erzielt.

In seinem Heim in Bad Ischl ist der Komponist **Oskar Straus** nach kurzer Krankheit an Angina pectoris im 84. Lebensjahre gestorben. Der Komponist hat seinen größten Erfolg mit der Operette „Walzertraum“ errungen.

Exkönig Faruk von Ägypten hat eine Österreich-Tournee unternommen und unter anderem das Salzkammergut besucht. Er war in Gmunden, St. Wolfgang, Mondsee usw.

Die Steyr-Werke erproben gegenwärtig einen neuen **Dreizylindertraktor** mit 45 Pferdekraften. Einige Versuchstraktoren wurden bereits fertiggestellt. Von den Erfahrungen wird es abhängen, ob der neue Dreizylindertraktor serienweise erzeugt wird. Die Steyr-Werke erzeugen bereits drei Traktorentypen mit Ein-, Zwei- und Vierzylindermotoren mit 15, 30 und 60 Pferdekraften.

Die **Motorradfabrik Puch** senkte die Preise für ihre Erzeugnisse. So kostet die 250 TF, bisher 10.720 S, jetzt 9.900. Der Puch-Roller, der 8460 S kostete, wird ab sofort für 7600 S abgegeben.

Die **inländische Kohlenförderung** im Jahre 1953 betrug 5.735.320 Tonnen gegenüber 5.369.285 Tonnen im Jahre 1952. Damit wurde im österreichischen Kohlenbergbau eine Monats- und Jahresförderung erzielt, die einen Rekord darstellt. Dieser Erfolg versetzt Österreich in die Lage, rund 90 Prozent des Braunkohlenbedarfes aus der inländischen Produktion zu decken.

Eine **Musikinstrumentenfabrik** in Steyr erhielt von Argentinien einen Lieferauftrag für Zieh- und Mundharmonikas im Werte von 50.000 Dollar. Weitere große Bestellungen liegen aus Frankreich, Irland, Belgien und Schweden und von verschiedenen Überseestaaten vor. Insgesamt handelt es sich um Lieferungen im Werte von über 2 Millionen Schilling.

Die **Gablonzer Schmuckindustrie** in Enns und Kremsmünster hat im Jahre 1953 Schmuckstücke im Wert von 130 Millionen Schilling exportiert und damit den vorjährigen Export um das Doppelte übertroffen. Die Gablonzer Schmuck- und Glaswaren gehen seit 1950

in alle Welt und man nimmt an, daß bisher 50 Millionen Schmuckstücke verkauft wurden. Die Gablonzer-Werke beschäftigen derzeit 3.000 Arbeiter von denen 400 aus den einstigen sudetendeutschen Gablonzer Werken stammen.

Der arbeitslose Drehergehilfe **Herbert Medwed**, der in Wien die Vertretersgattin Elfriede Groß in ihrer Wohnung bestialisch ermordet hat, wurde an der Grenze in Arnoldstein verhaftet. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Im **Neufelder See** sind der 48jährige Schneidergehilfe Rudolf Sudek und sein zwölfjähriger Pflegesohn Helmut Oppermann, beide aus Neufeld an der Leitha, ertrunken. Sudek hatte mit dem Knaben auf dem See, der nur stellenweise zugefroren ist, ohne Erlaubnis Wildgänse gejagt, wobei die beiden eingebrochen waren. Man hatte wohl Hilferufe gehört, doch kamen Rettungs- und Suchaktionen der Gendarmerie und der Betriebsfeuerwehr der Jutfabrik Neufeld zu spät. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

In Gainfarn bei Baden fand der achtjährige Hans Herzog den Tod, als er **mit seinen Schiern gegen die Bordwand eines Autobusses** der Wiener Lokalbahn-AG. raste. Er erlag einem Schädelbruch und zahlreichen anderen Verletzungen. Den Fahrer des Autobusses, der ganz langsam fuhr, trifft keine Schuld. Zahlreiche Kinder aus Gainfarn benützten seit einigen Tagen das steil abfallende Bäckergäßchen als „Schihang“, obwohl sie wiederholt gewarnt worden waren, da das Gäßchen in die Hauptstraße mündet. Hans Herzog, der während der Abfahrt durch Zurufe gewarnt worden war, konnte nicht mehr bremsen und raste mit voller Wucht gegen das Fahrzeug, das ihn eine kurze Strecke mitschleifte.

Wegen Übertretung des § 16 des Weingesetzes wurde ein Großhändler verurteilt, in dessen Keller ein Weinfaß lagerte, das **verfälschten Wein enthielt.** Obwohl dem Faß außer der Probe noch kein Wein entnommen worden war, verurteilte das erste Gericht den Großhändler wegen „Inverkehrsetzens“ gewässerter Weines. Der Weinhändler berief, weil er ja von dem Wein noch nichts verkauft hatte und angeblich gar nicht die Absicht hatte, dies zu tun. Aber der Oberste Gerichtshof schloß sich dem Standpunkt des Erstgerichtes an. Nur dann, wenn der Großhändler bei der Kontrolle sofort

erklärt hätte, der in seinem Keller lagernde Wein sei nicht zum Verkauf bestimmt, wäre der Fall anders zu beurteilen gewesen.

AUS DEM AUSLAND

Am Südostende der Mittelmeerinsel Elba **explodierte ein englisches Düsenpassagierflugzeug** vom Typ Comet. Mehrere Fischer beobachteten den Absturz des explodierten Flugzeuges, das ins Meer fiel. An Bord des verunglückten Flugzeuges, das nach einstündigem Aufenthalt in Rom den Flug auf der Strecke Singapur—London fortgesetzt hatte, befanden sich 35 Menschen. Unter den Passagieren waren 10 Kinder, die nach den Weihnachtsferien auf dem Kontinent wieder nach England zurückkehrten.

Während der Vorstellung in einem Kölner Varietétheater traf der 38jährige Kunstschütze Al Cherry aus Stuttgart seine Frau und Assistentin mit einem Schuß aus einer Pistole in die Schläfe. Sie starb drei Stunden später in einem Kölner Krankenhaus. Der Trick des Kunstschützen bestand darin, auf Kerzen und Bälle zu schießen, während sich zwischen ihm und den Zielen seine als Assistentin fungierende 40jährige Frau auf einer rotierenden Scheibe bewegte. Unmittelbar nach dem Todesschuß wurde der Vorhang heruntergelassen, so daß die meisten Zuschauer nichts von dem tragischen Zwischenfall bemerkten. Die Frau versuchte noch, sich zu erheben, brach dann aber bewußtlos zusammen. Die Artistin hinterläßt zwei Kinder.

Die **Bevölkerung Chinas hat die Halbmilliardengrenze überschritten.** Die genaue Zahl und wann diese Grenze erreicht worden ist, wurde nicht angegeben. Die letzte Volkszählung fand im vorigen Juli statt. Vermutlich bezieht sich die Meldung auf die Ergebnisse dieser Zählung. Im Oktober 1949 wurde die Bevölkerung Chinas auf 475 Millionen Menschen geschätzt.

Der Alpinist Alejandro Cassis hat **ganz allein den höchsten Berg Amerikas, den Aconcagua, bestiegen.** Cassis erklärte, daß er bei seinem Aufstieg Gepäck im Gewicht von 30 kg mit sich geführt habe. Als Beweis dafür, daß er den Gipfel des Berges erreicht habe, brachte er Dokumente mit, die eine andere Expedition auf dem Gipfel zurückgelassen hatte. Der Aconcagua ist ein erloschener Vul-

Melrose erfunden. Bei einer Herzklappenoperation an einem jungen Mann arbeitete Professor Aird, der kürzlich auch die siamesischen Negerzwillinge getrennt hat, in der vorigen Woche mit dem neuen Gerät. Der Patient befindet sich bereits auf dem Wege der Genesung. Das künstliche Herz hat zwei Pumpen. Die eine drückt das Blut in eine Kammer, in der es Sauerstoff aufnimmt, während die andere den Kreislauf des Blutes durch den Körper bewirkt.

Bedauerlicher Jahresschluß in der Waidhofner Gemeindestube

In der 31. ordentlichen öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 28. Dezember wurden sowohl der ordentliche wie der außerordentliche Voranschlag der Stadtgemeinde für das Jahr 1954 zum größten Teil einstimmig beschlossen. Nur der Linksblock übte bei einigen Punkten Stimmenthaltung bzw. stimmte dagegen. Auch die am Schlusse vorgenommene Abstimmung über den gesamten Haushaltsplan erfolgte mit dem gleichen Stimmverhältnis.

Nach der Annahme gab Bürgermeister Franz Kohout, Mitglied der ÖVP., eine eindrucksvolle Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß die bedeutenden Werke, die im Jahre 1953 geschaffen wurden und die ein Vielfaches gegenüber dem in manchen früheren Jahren Geschaffenen ausmachten, dank „der verständnisvollen Zusammenarbeit aller Parteien“ zustande gebracht wurden. Er zeigte die enge Verflechtung von erfolgreicher Wirtschaft, Steuerertrag und Beschäftigung auf, skizzierte die kommenden Aufgaben und stellte fest, daß naturgemäß auch die nächsten Generationen zur finanziellen Mitarbeit an den Werken herangezogen werden müßten, deren Nutznießer sie sein werden.

Es folgten die üblichen Glückwünsche, die besonders von Seite der ÖVP. den anderen Fraktionen gegenüber herzlichen Charakter trugen, aus der geistigen Einstellung unserer Partei gegenüber Männern, die wir stets als Mitarbeiter und persönlich geschätzt haben. Auch die Wünsche des Linksblocks trugen diesen Charakter. Die Wünsche des Gemeinderates für den Bürgermeister sprach der Vizebürgermeister Sterneckner aus.

Hierauf gab nun Stadtrat Griesenberger im Namen der SPÖ. eine Erklärung ab, in der er „unbeschadet der augenblicklich herrschenden Stimmung“ im wesentlichen nach dem Wortlaut des Gemeinderatsprotokollkolles ausführte:

Der Bürgermeister habe in der 20. Sitzung des Gemeinderates vom 5. Dezember 1952 anlässlich der Einbringung des Voranschlags für 1953 diesen als „nichts besonders Bedeutsames“, ja als „harmlose Angelegenheit“ hingestellt, wodurch Folgerungen entstanden seien, die der Zusammenarbeit mit der Mehrheit nicht immer förderlich gewesen seien, obwohl die SPÖ. hiezu bereit gewesen sei. Die Wähler verlangten vom gewählten Mandatar vorbildliche Haltung in der Verwaltung, die Arbeiten der Gemeinde müßten nicht nur einen schön frisierten Kopf, sondern auch ein gesundes Herz und feste, gesunde Füße haben. Die Sozialisten würden gerne für den Schulbau etwas tun, das Problem der Berufsschule beschäftigte sie dauernd. Aber wie „ein Damoklesschwert schwebt über dem Haupt des Mandatars die Frage der Verantwortung“. Die Gemeinde müsse sich in den nächsten 20 bis 30 Jahren an den aufgenommenen Darlehen verbluten, „die Kinder müßten nach Jahrzehnten die Suppe auslöffeln, die wir ihnen eingebrockt haben“. Das im wesentlichen der Inhalt dieser Erklärung.

Die ÖVP. nahm sofort durch zwei Redner (Stadtrat Dittrich und Hauer) dazu Stellung. Stadtrat Hauer stellte zunächst aus dem Protokoll der 20. Sitzung durch Verlesung eines größeren Abschnittes fest, daß die Deutung des von dem Redner der SPÖ. zitierten Satzes aus der Erklärung des Bürgermeisters nur dadurch möglich wurde, daß der Satz aus dem Zusammenhang gerissen und unsachlich und ungerecht interpretiert wurde. Er bezog sich offenbar nur auf den formellen Akt der Einbringung des Voranschlags, denn aus den weiteren Ausführungen des Bürgermeisters, die auch dem Redner der SPÖ. im Protokoll im Wortlaut vorlagen, gehe eindeutig hervor, welche große Bedeutung der Bürgermeister dem Voranschlag für 1953 beimaß. Die Motive für diese Deutung wolle er nicht untersuchen. Alle Vorhaben des Jahres 1953 seien einstimmig beschlossen worden. Den Weg der Kreditaufnahme müsse jede Gemeinde beschreiten, die etwas schaffen wolle und die sozialistisch verwalteten größeren Gemeinden handelten auch nach dieser übrigens einzig möglichen Methode. Schlagend machte StR Dittrich die SPÖ. darauf aufmerksam, es gebe nur drei Möglichkeiten: 1. Steuererhöhung, 2. Aufnahme von Krediten, 3. gar nichts machen. Das erste sei nicht möglich, das zweite wolle die SPÖ. anscheinend auch nicht, also bliebe nur das Dritte. Es sei aber vordringlichste Aufgabe, Arbeit und Brot zu schaffen und die kommenden Geschlechter müßten zur Tragung der Lasten herangezogen werden.

Eindrucksvoll wies übrigens auch GR. Loiskandl des Linksblocks die SPÖ. darauf hin, daß gemeinsam beschlossene Maßnahmen auch gemeinsame Verantwortung bedingen.

Der Bürgermeister, den die ungerechte, unsachliche und unbegründete Kritik, in der manche Dinge nicht ganz klar, aber doch unmißverständlich gesagt wurden, wohl in erster Linie treffen sollte, die ihn, eben ihrer Ungerechtigkeit wegen im Moment auch traf, konnte in seiner Erwidern feststellen, daß er weder Arbeit noch Mühe gescheut und abgewogen habe, daß er auch bereit war und sei, die Verantwortung für alles im Jahre 1953 Geschaffene zu übernehmen. Im übrigen wies er aber den Gemeinderat auf die Ausübung seines Beschluß- und Ablehnungsrechtes hin.

Die ÖVP. stellt zu diesem bedauerlichen Vorfall in aller Klarheit und Eindeutigkeit fest:

Was im Jahre 1953 in der Stadt geschaffen wurde, ist von größter Bedeutung für die Stadt und zwar nicht nur für dieses Jahr, sondern für eine weite Zukunft. Der Bau der Ruthner-Werke hat heuer hunderten Menschen Arbeit und Verdienst gegeben, er wird es auch in den nächsten Jahren tun und die Werke werden nach ihrer Vollendung nach menschlicher Voraussicht durch Generationen Hunderten von Arbeitern und Angestellten Arbeit und Brot geben und eine Steuerquelle für die Gemeinde sein. Der Bürgermeister hat sich durch seine tatkräftige Mithilfe bei der Schaffung dieses Werkes bedeutende Verdienste erworben, für die ihm unser Dank gebührt. Die vollendeten und im Bau befindlichen Gemeindehäuser werden durch Generationen arbeitenden Menschen gesunde Wohnungen geben. Das investierte Kapital wird aus beiden Werken durch Steuern, Mieten und in anderer Form in die Stadtkasse zurückfließen. Der Krankenhausbau war eine Notwendigkeit. Die Beitragsregelung der öffentlichen Körperschaften muß erfolgen und wird in absehbarer Zeit der Gemeinde die nötigen Erleichterungen bringen. Er mußte erfolgen aus Gründen sozialer und menschlicher Verantwortung. Auch hierfür übernehmen wir gerne die Verantwortung. Das Parkbad wurde zu einem bedeutenden Teil vom Fremdenverkehrsverband finanziert. Es ist eines der schönsten Bäder Niederösterreichs und es wird zur Geltung Waidhofens in dieser Hinsicht das Seine vollauf beitragen und auf längere Sicht auch mannigfache Vorteile für die Stadt bringen.

Im allgemeinen aber sei der Standpunkt der ÖVP. festgelegt wie folgt:

Unter allen Umständen sparsame, reine und korrekte Verwaltung, genaue und sachliche Planung, aber dann auch Verantwortungsfreudigkeit und Unternehmungsgeist. Nicht ein Damoklesschwert an einem dünnen Faden ist für den öffentlichen Mandatar die Verantwortung, sondern eine Pflicht, die er auf sich zu nehmen hat und auch kann, wenn er immer das Wohl der von ihm vertretenen Menschen und der verwalteten Gemeinwesen im Auge behält.

Wir sind überzeugt, daß alle Bewohner von Waidhofen und gerade jene, die die SPÖ. zum Teil mit Recht, zum Teil allerdings auch mit Unrecht, zu ihren Anhängern zählt, für die Beurteilung der Tätigkeit des Bürgermeisters und des Gemeinderates mehr Einsicht und Urteilskraft aufbringen, als dies nach der gegenständlichen Erklärung in der letzten Gemeinderatssitzung die von ihnen entsendeten Vertreter der SPÖ. tun. Es sei zum Schluß nachdrücklich festgestellt:

Der Arbeit der ÖVP. und des von ihr bestellten Bürgermeisters verdankt es Waidhofen, daß im Jahre 1953 hier fast keine Arbeitslosigkeit bestand und daß für viele Jahre Arbeit und Brot für viele Menschen in diesem einen Jahre geschaffen wurde.

Die ÖVP. und der von ihr gewählte Bürgermeister werden, so lange sie ihre Mandate innehaben, weiter arbeiten wie bisher und hierfür gerne die Verantwortung tragen.

Ortsleitung Waidhofen a.Y. der ÖVP.

Sternsinger der Pfadfinder bei der Bundesregierung

Die schöne Stadt Baden bei Wien, die schon die alten Römer wegen ihrer heilbringenden Schwefelquelle schätzten, ist bekanntlich die friedliche Metropole der niederösterreichischen Pfadfinder. Badner Sternsinger kamen am Freitag den 8. ds. unter Führung von Nationalrat Leopold Fischer nach Wien und stateten Bundespräsident Dr. Körner, Nationalratspräsident Dr. Hurdas, Bundeskanzler Ing. Raab, den Ministern Dr. Figl und Dr. Kolb, der n.ö. Landwirtschaftskammer, der Landesparteileitung Niederösterreich der Österreichischen Volkspartei und ihrem obersten Pfadfinderführer Dr. Parisini einen Besuch ab. Sie überbrachten nicht nur die Botschaft der heil. drei Könige, sondern auch den Gruß ihres Feldmeisters Direktor Merzl sowie den Dank der vaterlandstreuen Jugend an die führenden Männer des Staates. In der Landesparteileitung empfing Nationalrat Weinmayer die Sternsinger und übermittelte ihnen die Grüße des geschäftsführenden Landesparteiobmannes Präsident Saßmann.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 4. ds. ein Mädchen Magdalena der Eltern Konrad und Adele Losbichler, Mittelschulprofessor, Waidhofen, Wienerstraße 14. Am 4. ds. ein Mädchen Veronika der Eltern Engelbert und Antonia Hirner, Bauer, Weißenbach, Wolfsbachau 2. — **Todesfälle:** Am 6. ds. Josef Schippány, landw. Pächter, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte 23, 51 Jahre. Am 8. ds. Karl Kahl, Rentner, Hollenstein, Rotte Wenten 25, 70 J.

Geburt. Am 27. Dezember wurde in London den Eltern Otto und Pamela Smrczka eine Tochter Angela Cläre geboren. Otto Smrczka ist ein Sohn des Fabrikdirektors i. R. Leo Smrczka in Schütt. Unsere besten Glückwünsche!

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 17. ds.: Dr. Fritz Alteneder.

Von der Schule. Wer seinen Weg so im Winter um 6 Uhr früh (im Sommer noch früher) an unserer Volks- und Hauptschule vorbei nimmt, der sieht täglich bereits Licht in einem Fenster. Es ist dies die Direktionskanzlei. Das übrige Schulgebäude liegt noch verdunkelt da, beginnt doch der Unterricht erst um 7 oder 8 Uhr. Wer mag wohl schon in so frühen Stunden tätig sein? Es ist Schulrat Friedrich Helmschläger, der schon um diese Zeit seine umfangreiche Tagesarbeit beginnt, die aber nicht vor abends endet. Wird aber auch seine unermüdete Tätigkeit anerkannt? Wie wir erfahren, erhielt Schulrat Helmschläger die höchste, von einer Schulbehörde zu vergebende Auszeichnung: Die belobende Anerkennung durch den Unterrichtsminister für besonders hervorragende Leitung unserer Schule. Wenn man weiß, wie selten eine solche Belobung von seiten des Unterrichtsministers erfolgt, so können mit Recht sein Lehrkörper, seine Schüler und darüber hinaus unsere Stadt auf unseren Schulrat stolz sein. Möge seine von höchster Stelle anerkannte hervorragende Tätigkeit noch viele Jahre zum Segen unserer Schuljugend erhalten bleiben. Herzliche Glückwünsche zu dieser seltenen Auszeichnung!

ÖVP. — Dirndball. Das Balkkomitee erlaubt sich, der geehrten Bevölkerung mitzuteilen, daß Vorverkaufskarten zu ermäßigtem Preis für den am Samstag, 16. ds., im Hotel Inführ stattfindenden Dirndball in der Buchhandlung Hauer und Papierhandlung Kappus, Unterer Stadtplatz, erhältlich sind. Nun sind alle Vorbereitungen bereits getroffen, es bleibt nur noch übrig, daß alle die, die noch keine Vorverkaufskarten sich besorgt haben, dies noch nachholen, um einige Schillinge zu ersparen, falls es darauf ankommt. Beim Feuerwehrball haben ja die Löwinnen und Löwen Blut geleckt und die Begierde, eine Nacht dem leichtbeschwingten Tanz zu huldigen, ist geweckt. Sie wird Samstag um 20 Uhr im Inführsaal beim Dirndball genügend Nahrung finden.

SPÖ.-Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs. Bei der am Sonntag den 24. Jänner stattfindenden Jahreshauptversammlung der Lokalorganisation Waidhofen wird unser Landessekretär Bundesrat Gen. Pfaller das Referat über „Die derzeitige politische Lage und die nächsten Aufgaben unserer Partei“ halten.

Männergesangverein Waidhofen a. d. Ybbs. Am 5. ds. wurde im Vereinslokal Inführ die 111. Hauptversammlung abgehalten, in welcher folgende Vorstandsmitglieder gewählt wurden: Obmann Chordirektor Karl Steger, Obmannstellvertreter Josef Grießenberger, Chorleiter Volksschuloberlehrer Hermann Brait, Schriftführer Ernst Sobotka, Schriftführerstellvertreter Volksschuloberlehrer Karl Kerschbaum, Kassier Otto Schneiderle, Kassierstellvertreter Dir. Jos. Kugler, Archivar Hauptschuloberlehrer Rudolf Vetter, Sangräte Dir. Eduard Freunthaller, Dir. Dipl. Ing. Hermann Hannaberger, Dr. Anton Pillgrab, Kassenkontrolliere Dir. Johann Hammertinger und Dr. Dipl. Ing. Josef Tiesch, Fahnenjunkler Hans Wedl. Der Frauenchor wählte in einer eigenen Versammlung Frau Hermine Buxbaum zur Obfrau und Volksschuloberlehrerin Frl. Gertrude Meyer zur Schriftführerin.

Hausorchesterkonzert des Männergesangvereines. Das traditionelle Hausorchesterkonzert des Männergesangvereines unter Leitung von Chordirektor K. Steger fand am Dreikönigtag im Inführsaal statt. Es ist außerordentlich begrüßenswert, daß sich der MGV. immer wieder die Pflege guter Musik angelegen sein läßt und es ist in diesem Sinne zu bedauern, daß das Interesse des Waidhofener Publikums für rein musikalische Darbietungen wenig rege ist. Dafür aber konnten sich die unentwegten Zuhörer eines gediegenen Konzertes erfreuen, dessen harmonisch und musikalisch gut durchgebildeter Klangkörper von Menschen gebildet wird, die uns alle gut

vertraut sind und wir im täglichen Leben immer wieder begegnen. Chordirektor Steger und die zahlreichen Musiker wurden bei ihrem Eintreten freudig begrüßt. Der erste Teil des Programmes brachte u. a. auch Schuberts „Scherzo“, vielen ja aus der Klavierliteratur bekannt. Frl. Steffi Tröschler (begleitet von Karl Steger) brachte anschließend einzelne Schubert-Lieder zum Vortrag, wobei besonders „Die Forelle“ sehr gut gefiel. Der technischen Fertigkeit in Verbindung mit einer ansehnlichen Gesangskultur verdankte man die angenehme Wiedergabe dieser reizvollen Lieder. Die stimmungstarke und wahrhaft erlebte Interpretation der unsterblichen Klänge von Strauß stellte an Dirigenten und Musiker erhöhte Anforderungen. Der beifallsfreudige Saal dankte mit Herz und Hand den Ausführenden und so mußten dem vorgesehenen Programm noch zahlreiche Wiederholungen angefügt werden. Sehr bejubelt wurde als Schluß der beliebte und unvergessliche Deutschmeistermarsch von Jurek. Mit diesem Konzert war die Reihe der festlichen Tage beendet und wir hoffen, daß auch im Neuen Jahr wieder schöne Konzerte das Leben des Alltages bereichern werden. R. P.

Volksbühne — Gschnasfest. Unter der Devise „Camping an der grünen Ybbs“ startet das vom Publikum mit großer Spannung erwartete diesjährige Gschnasfest der Waidhofener Volksbühne am Samstag den 6. Februar in sämtlichen Inführ-Lokalitäten. Eine zauberhaft schöne Ausstattung wird auch diesmal wieder die Besucher entzücken. Das Theaterorchester unter M. Meilinger wird mit einer Segelfregatte am grünen Ybbsstrand, bei Inführ, vor Anker gehen und die vielen Camping-Besucher aus aller Welt bis zum Morgengrauen mit den flotten Weisen der Bordkapelle begeistern. Auch lustige Überraschungen sind vorgesehen. Kostümsorgen gibts diesmal überhaupt keine. Kommen Sie im Strandanzug oder in der Badehose, denn es ist eine heiße, schwüle Sommernacht. Auch die Fauna und Flora des Ybbsstrandes ist vertreten. Nebst Duckenterl, Bachstelzen, bunten Faltern, Marienkäferl, Fröschen kommen auch viele Backfischerl, Wasserflöhe und Nixen zum Camping. Selbstverständlich sind auch alle Volkstypen des Uferstrandes nebst Exoten zu sehen. Sogar Seeräuber sind angesagt, die in den Grotten verborgen auf die hübschen Bikini-Girl lauern. Matrosen der Ybbsflottille eröffnen Punkt 20.30 Uhr das einmalige Fest. Die Veranstaltung ist allgemein zugänglich. Besondere Einladungen ergehen nicht. Ein Masken- oder Kostümzwang besteht nicht, doch sind für die Zivilisten an der Kasse Matrosenmützen und dergleichen erhältlich. Also kommt gspassig und gschnasig! Vorverkaufskarten zu 10 S sind ab 30. Jänner in der Papierhandlung Kappus-Ellinger erhältlich. An der Abendkasse 15 S.

Gemeinderatssitzung vom 21. Dezember 1953. Wir haben in unserer Nr. 1 vom 1. ds. bereits über die Hauptpunkte der Gemeinderatssitzung vom 28. Dezember 1953 und zwar über den Voranschlag für das Jahr 1954 und die Erklärung des Bürgermeisters berichtet und ergänzen nun unseren Bericht kurz über die übrigen Punkte der Tagesordnung: Der Bürgermeister teilte mit, daß zwei Anträge vorliegen. Er verlas die Anträge in nachstehender Reihenfolge: 1. Antrag: „Die Gefertigten stellen den Antrag, die Benützungsabgabe für Fahrradständer im Jahre 1954 nicht mehr einzuheben. Rudolf Hauer e. h., Karl Steger e. h., Friedrich Deseyve e. h., Max Kobalt e. h., Franz Klar e. h., Schmidt e. h.“ 2. Antrag: „Der Gemeinde der Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs möge sich der Beschlusfassung des Gemeinderates der Stadt Klagenfurt anschließen, der besagt, daß durch das Notopfer, das der Bund den Gemeinden in Form des Bundespräzipiums auferlegt, diesen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Mittel entzieht und dadurch die den Bund in § 4 des Finanzverfassungsgesetzes 1948 auferlegte Verpflichtung, die Grenzen der Leistungsfähigkeit der Gemeinden zu wahren, verletzt. Der Gemeinderat verlangt daher die ehestige Beseitigung des Bundespräzipiums. Max Sulzbacher e. h., Loiskandl e. h.“ Der Bürgermeister erklärte, daß beide Anträge der geschäftsordnungsmäßigen Erledigung zugeführt werden. — Nach einem Referat des StR. Dittrich werden die Weihnachtszuwendungen an die Fürsorge- und Altersrentner nach den Richtlinien für 1952 einstimmig bewilligt. — Ein Wegstück von der Weyrerstraße 41 und 42 am Büchenberghang erhielt die Bezeichnung „Am Wald“. — Nachfolgende Grundverkäufe werden einstimmig genehmigt: Parzelle 458/27 (734 m²), Kaufschilling 8 S, d. s. 5872 S, an Rosa Matauscheck. Parzelle 439/3 (483 m²), Kaufschilling 6 S, d. s. 2898 Schilling, an Franz Frank. Parzelle 10/4, Zell a.Y. (1072 m²), Kaufschilling 11 S, d. s. 11.792 S, an Käthe und Leopold Zarl. Parzelle 240/6 (1123 m²), Kaufschilling 25 S, d. s. 28.075 S, an die Ge-

Veranstaltungskalender

Waidhofen-Zell:

16. Jänner:
ÖVP-Dirndball, Hotel Inführ.
23. Jänner:
Hausball im Schloßcafé Zell.
30. Jänner:
Forstlerball „Eine Nacht im Schloß“ der Bundesförsterschule.
30. Jänner:
Faschingsrummel der Sängerrunde Sägewerk und Kistenfabrik, Salchers Gasthaus „zur Henne“.
6. Februar:
Volksbühne-Gschnasfest, Hotel Inführ.
- Eisenbahner-Tanzkränzchen, Gasthaus Fuchsbauer.

Auswärts:

16. Jänner:
Sportlerball der Kultur- und Sportvereinigung der Böhler-Ybbstalwerke, Böhlerwerk, 20 Uhr.
17. Jänner:
Windhager Jägerball, Gasthaus Kerschbaumer, Lueg, Beginn 15 Uhr.
24. Jänner:
Feuerwehrball in Windhag, Schaumberger, Beginn 15 Uhr.
30. Jänner:
Großer Karnevalsball der Böhler-Ybbstalwerke.
14. Februar:
Jägerball der Genossenschaftsjagden Waidhofen-Land I und II, Gasthaus Stöckler (Hieslwirt), Beginn 15 Uhr.
21. Februar:
Ball der bäuerlichen Jugend Ertl, Gasthaus Wendtner, Tiefenbach, Beginn 15 Uhr.
24. Februar:
Hausball im Gasthaus Grote, Seitenstetten, Beginn 19 Uhr.

meinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „Alpenland“, Wien I, Plankengasse 6. — Die Friedhofsordnung und Friedhofsgebührenordnung wurde einstimmig angenommen. — Nach einer Wechselrede wurde die Getränkeabgabekontrolle bewilligt. — Zu dem Punkt „Wasserbezugsgebühren“ beantragt Vizebürgermeister Sterneckner im Namen des Finanzausschusses, der Gemeinderat wolle die Neuregelung der Wasserbezugsgebühren im Sinne des Auftrages der n.ö. Landesregierung zur Kenntnis nehmen. Die halbe Zählerpauschalgebühr fällt auf Grund des Auftrages der n.ö. Landesregierung ab 1. Jänner 1954 fort und es wird nur mehr der tatsächliche Verbrauch in Rechnung gestellt. — Nach dem Referat des Vizebürgermeisters Sterneckner wurden für das Jahr 1954 die Hebesätze für die Gemeindeabgaben und Gemeindesteuern wie im Vorjahre einstimmig festgelegt. — Der Dienstpostenplan 1954 wurde nach einem Referat des Str. Dittrich einstimmig angenommen. Nach dem Referate betragen die reinen Personalausgaben für die mit den Aufgaben der Hoheitsverwaltung

betrauten Arbeiter, Angestellten und Beamten 1.011.887 S. Für die in den Betrieben beschäftigten Bediensteten 291.546 S. Die Zahl der Beschäftigten in der Hoheitsverwaltung beträgt 63 und die in den Betrieben 21. Somit ergibt sich ein Gesamtpersonalstand von 84, von dem jedoch 6 Arbeiter nur saisonmäßig beschäftigt sind und außerdem 4 im Versorgungsgenuß als Witwen stehen. — Sodann kam der Vorschlag 1954 zur Beratung, der einstimmig angenommen wurde, und über welchen wir schon, wie eingangs mitgeteilt, berichtet haben.

Ein interessanter Besuch. Wem von uns würde es wohl einfallen, nach 35 Jahren von Damaskus nach Waidhofen zu kommen, um den ehemaligen Schulort zu besuchen?! Ing. Ihssan Djabry, Staatssekretär und Chefingenieur für Bergbau in Syrien, kam vor Weihnachten zu Wirtschaftsverhandlungen nach Wien und benützte die Gelegenheit, um dem Bundeskonvikt Waidhofen a. d. Y., in dem er im Jahre 1918 als Schüler der 4.b-Klasse weilte, einen Besuch abzustatten. Er hat von seinen Deutschkenntnissen nichts vergessen und wußte noch genau, an welcher Stelle sein Bett gestanden war. Er interessierte sich sehr für seine ehemaligen Mitschüler und Lehrer. Baumeister Schrey aus Waidhofen und Baumeister Russegger aus Ulmerfeld haben unter anderem mit Ing. Djabry die Schulbank gedrückt. Ob es in Waidhofen auch noch Most gäbe, wollte er wissen, in Wien hätte er im Restaurant keinen bekommen. Bei Ausflügen habe dieses Getränk stets erfrischend geschmeckt. Ing. Djabry wurde eine Zöglingssportion (Menü des Tages) mit einer Flasche Apfelmilch aus dem Urtal serviert. In einem angeregten Gespräch mit dem Konviktsleiter wurden viele Einzelheiten aus der Vergangenheit wachgerufen. Ing. Djabry hat die Absicht, seinen Sohn nach Beendigung der Volksschule ins Bundeskonvikt Waidhofen zu schicken. Er soll hier das Realgymnasium besuchen. Mit dem Mittagzug fuhr Ing. Djabry wieder nach Wien, um nach Damaskus zurückzuffliegen. Vielen Waidhofnern ist sicher noch bekannt, daß eine Reihe Ausländer aus der Türkei, Albanien und Südamerika die ehemalige Realschule besuchten. Mancher wird sich noch an den dunkelhäutigen Jaime Navarro erinnern, der im Jahre 1933 maturierte und jetzt auf einer Farm seines Vaters in der Nähe von Quito (Ecuador) lebt. Derzeit sind drei junge Iraner aus Teheran Schüler des Realgymnasiums und Zöglinge des Bundeskonviktes. Die Führung von nicht deutschsprechenden Ausländern in Schule und Heim erfordert manche Anstrengung von Lehrern und Erziehern, die später durch treue Anhänglichkeit an Schule, Heim und Stadt belohnt wird, wie es im Falle Djabry zu ersehen ist. Wer wollte da nicht zugeben, daß Österreich im Mittelpunkt der Welt liegt?

Ballabend der Stadtfeuerwehr. Der erste Ball des heurigen Faschings ist vorüber, die einschmeichelnden Tanzweisen sind verklungen, so daß jeder einzelne mit frohem Gedanken den herrlichen Stunden nachträumt und sich sagt: es war einmalig. Ballobmann Kamerad Pürgy konnte eine Anzahl angesehener Ballgäste begrüßen, darunter zur größten Freude der Feuerwehrkameraden den Landesverbandskommandanten von Niederösterreich Karl Drexler. Unter den Klängen des großen Tanzorchesters der Stadtkapelle eröffnete Bürgermeister Franz Josef Kohout mit Frau Hedwig Zeilinger,

Hauptmannstellvertreter Hermann Zeilinger mit Frau Mitzi Kohout, Bezirksfeuerwehrwart Karl Weinzingler mit Frau Hansi Sterneckner, Bürgermeister der Landgemeinde Ing. Ludwig Hänslner mit Frau Leopoldine Bernauer und Kassier Otto Bernauer mit Frau Maria Hänslner den Reigen, dem die anderen Paare in geordneter Reihenfolge sich anschlossen. Die Musik war ausgezeichnet und so war auch von Anfang an schon eine gute Stimmung zu verzeichnen, die namentlich in der nicht wegzudenkenden Schnapseecke feuchtfrohlich ihren Höhepunkt erreichte. In der Mitternachtspause wurde eine von Fräulein Rosa Henikl künstlerisch ausgeführte Torte, darstellend das neueste Spritzenauto der Stadtfeuerwehr und das Waidhofener Stadtwappen, welche allseits bewundert wurde, versteigert. Alle Besucher waren restlos befriedigt und die volkstümliche Gemütlichkeit, die die Feuerwehrveranstaltungen von jeher kennzeichnet, kam auch diesmal wieder voll und ganz zur Geltung. Das Arrangement des Ballabends lag in den bewährten Händen der Kameraden Pürgy und Weinzingler, wodurch ja schon im Vorhinein eine glatte Abwicklung gesichert erschien. Für den annehmbaren Reingewinn dankt die Feuerwehr allen Gönnern und Freunden. Jugend Waidhofens, komm wieder in die Reihen der Feuerwehr, daß sie wie ehemals die stärkste Wehr im Bezirk ist. Gut Wehr!

Ein Abend bei Piaty. Durch die Liebesswürdigkeit des Ehepaars Karl und Leopoldine Piaty konnte die Bezirksstelle des Roten Kreuzes Waidhofen am 7. ds. einen Schlußabend des Ausbildungskurses erste Hilfe veranstalten, bei welchem Karl Piaty seine neuesten Farblumaufnahmen vorführte. Alle Anwesenden waren begeistert von der Farbenpracht der Bilder. Wo andere achtlos vorbeigehen, sieht das geübte Künstlerauge das Wunder der Natur und schon ist es im Lichtbild bzw. auf dem Film verewigt. Natürlich gehört zu diesen Aufnahmen auch viel Geduld und manchmal sogar unzählige Stunden Lichtproben, um wirklich ganz gediegene Aufnahmen zu erzielen. Bezirksstellenleiter Prälat Dr. Johann Landlinger dankte dem Vorführenden für die schönen Stunden, die den Kursteilnehmern geschenkt wurden. Gleichzeitig dankte er dem Direktor des Buchenbergheimes Dr. Otto Hubert für seine uneigenützige Tätigkeit als Leiter der Kursabende und für die leichtverständliche Art der Vorträge zur Ausbildung für die erste Hilfe bei Unfällen, Krankheiten und die Krankheitspflege. Frau Leopoldine Piaty überreichte sodann Dr. Hubert für seine großen Verdienste durch eine lange Reihe von Jahren Rotkreuzarbeit und der Bezirksreferentin Frau Lina Schubert und dem Geschäftsführer Karl Weinzingler sinnige Ehrenspenden. Im geselligen Beisammensein wurden schließlich noch Kostproben der Konditorei Piaty einer genauen Prüfung unterzogen, welche natürlich glänzend ausfiel, waren doch die Prüfer größtenteils frauliche Gaumen. Alle Teilnehmer waren vollauf zufrieden und sprachen den Wunsch aus, baldig wieder so gelungenen Abenden beizuwohnen.

Schautafeln und Modeschau. Die Akademie der Damenfriseurkunst Österreichs veranstaltet gemeinsam mit dem Kaufhaus „Zum Stadtturm“ Alois Pöchlacher, Waidhofen a. d. Ybbs, am Sonntag den 17. ds. um 3 Uhr nachmittags im Hotel Inführ bei freiem Eintritt erstmalig ein Schautafeln, verbunden mit einer Modeschau. Ball-, Kostüm- und Gschnasfrisuren zeigen einheimische und auswärtige Mitglieder der Akademie sowie die besten Linzer Damenfriseurinnen. Das Kaufhaus „Zum Stadtturm“ bringt zu jeder Frisur die passende Kleidung. Eine international anerkannte Künstlerin wird in Minuten-schnelle an den frisierten Damen Kleider stecken. Die Veranstaltung findet nur einmal statt und die kostenlosen Eintrittskarten hiezu sind bei den Frisuren und im Kaufhaus „Zum Stadtturm“ erhältlich.

Österr. Alpenverein. Der Nangaparbat-Vortrag von Dr. Walter Frauenberger am 24. ds. ist bereits jetzt nahezu ausverkauft. Um einen Überblick zu gewinnen, ob noch ein zweiter Vortrag vereinbart werden soll (von dem es ungewiß ist, wann er gehalten werden kann, weil Dr. Frauenberger auf längere Zeit alle Termine besetzt hat), mögen Interessenten ihre Karten raschest beim Sektionsvorsitzenden Hans Bohatschek, Hoher Markt, lösen.

Bratschießen. Am 6. ds. (Dreikönigstag) wurde auf der Eisbahn bei der Hauptschule (F. L. Jahn-Gasse) ein sogenanntes Bratschießen ausgetragen, bei welchem Fritz Gauß die Führung als „Weitmoar“ innehatte. Ihm zur Seite standen als Berater Hermann Pürgy und neun ganz gute Eisschützen als Helfer. Auf der Gegenseite stand als „Engmoar“ Josef Mistelbacher mit Swoboda als Berater und ebenfalls neun Helfern. Das Schießen begann mit sehr gemischten Gefühlen für die Engen, da Fritz Gauß doch eine erstklassige Kraft ist und so mit Hermann Pürgy (beide Kanonen) die Weiten als überlegen galten. Doch der „Engmoar“ Mistelbacher zeigte sich unbefangenen und hatte ruhig Blut und obwohl das Sieges-

barometer sich den Weiten günstig zeigte und ihr „Moar“ Gauß bereits 14 schrie, rückten die Engen nach und wurden mit 15 Sieger. Der „Weitmoar“ Gauß konnte sich diese Niederlage nicht gefallen lassen und man einigte sich auf eine Revanche am Sonntag den 10. ds. Durch den dichten Schneefall schienen an diesem Tage die Aussichten für das Revanchespiel schlecht. Nachmittags gegen 2 Uhr hörte das Schneien auf und sofort wurde die Bahn mit vereinten Kräften spielfrei gemacht und der Kampf begonnen, bei dem wieder den Endsieg 5—15 die Engen unter Führung ihres „Moars“ Mistelbacher erzielten. Erfreulich ist, daß dieser schöne Sport, welcher schon im Abflauen war, wieder neuen Auftrieb bekam. Also, hinaus in die frische Luft und ein bißchen Bewegung im frohen Kampf! Eisschützen-Heil! M.

Einschleichdieb gefaßt. Der 57jährige stellenlose Bäckergehilfe und vagant Anton Greblehner wurde am 6. ds. nachmittags bei einem Einschleichdieb-

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

Politisch oder nicht!

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Der Österreichische Gewerkschaftsbund ist angeblich eine unpolitische Vereinigung aller Arbeitnehmer und in diesem Sinne sind auch alle Maßnahmen abgestimmt, die notwendig sind, um die Tätigkeit dieser Organisation zu gewährleisten. Der Aufbau des Gewerkschaftsbundes ist überparteilich und die Wahl der Führungsorgane dieses Bundes soll in aller Freiheit und ohne Rücksicht auf die weltanschauliche Einstellung der Mitglieder erfolgen.

So soll es sein! Nicht aber in Waidhofen a. d. Ybbs! Bei der Wahl des Bezirksobmannes der Berufsgruppe der Gemeindebediensteten im Gewerkschaftsbund erklärte sich Herr Nationalrat Pölzer mit dem Wahlvorschlag der Delegierten nicht einverstanden, da nach dem Proporz die Gestellung des Obmannes der SPÖ zufällt und der von den Delegierten vorgeschlagene Obmann in dieser Richtung politisch nicht zuverlässig ist. Sieh mal an, wie diese Demokraten demokratisch handeln und denken! Nationalrat Pölzer hat den Mantel der Überparteilichkeit des Gewerkschaftsbundes gelüftet und hat ganz unverblümt und offen die wahre Einstellung der Männer bekanntgegeben, die darüber zu wachen haben, daß der Gewerkschaftsbund unpolitisch sein soll. Wir Österreicher kämpfen nun seit Jahren um die Freiheit, den Kampf um die innere Freiheit, um die Freiheit der persönlichen Einstellung — um die persönliche Meinung kämpfen wir vergebens, wenn die Achtung vor der Meinung eines Andersdenkenden nicht vorhanden ist und sogar die Meinung der Mehrheit radikal unterdrückt wird. Es wäre an der Zeit, einmal mit dem Haß gegenüber dem politischen Gegner Schluß zu machen, jenen Haß, der meist nur einseitig vorhanden ist. Ausdrücke, wie „brauner Hund“ oder „rotes Gesindel“ sind nicht angebracht und aber auch nicht gebräuchlich, dafür aber hört man diese Worte unter der Voraussetzung von „schwarz“ tagtäglich. Sie zeugen damit von dem Haß, der gerade von der Seite jener Tageszeitung gepredigt wird, die die geistigen Produkte des Herrn Pollak den Österreichern zur Kenntnis bringt. Schluß damit und endlich noch einmal Schluß damit! Wir wollen Frieden! Nicht nur mit unseren Nachbarn im Osten und Westen, sondern auch mit den Kollegen an der Werkbank und auf dem Feld. Wir sind alle notwendige Mitglieder der Gesellschaft und verbürgen uns gegenseitig ein besseres Leben. Wir wollen um unser selbst und vor allem unserer Familie wegen Arbeit und Brot. Wir wollen daher auch alle achten, die alles daran setzen, um Arbeit und Brot zu schaffen.

In kurzer Zeit werden in dem für Waidhofen so ungeheuer wichtigen Betrieb Ruthner die Betriebsratswahlen abgehalten. In diesem Betrieb sind, wie der Inhaber, Herr Ing. Ruthner, selbst gesagt hat, politische Einflüsse nicht erwünscht und wie der Großteil der Belegschaft meint, nicht vorhanden. Dieser Betrieb wird daher bei der Wahl eines Betriebsrates allen jenen zeigen, daß es möglich ist, in einem österreichischen Betrieb, dessen Belegschaft zur Gänze hinter seinem Arbeitgeber steht — weil es ja dieser ist, der Arbeit und Brot verbürgt — völlig frei und unabhängig zu wählen. Diese Wahl soll zeigen, daß es nicht darum geht, rot, schwarz oder irgendwas zu sein, sondern einzig zu sein im Wollen für uns und unsere Familie, für Volk und Vaterland zu arbeiten und zu dienen. Die Welt gönnt uns Österreichern die innere Ruhe nicht und sie will ein zerrissenes und uneiniges Land haben, mit dem man handeln und schachern kann. Wir wollen dieser ungerechten Welt diesen Gefallen nicht tun und darum: Schluß mit Haß und Zwietracht! Dafür: Einigkeit unter den Farben Rot-Weiß-Rot!

bü.

Zum 50. Todestag von Dr. P. Gottfried Frieß (1836—1904)

Der 18. Jänner 1904 war der Sterbetag des um die Waidhofener Geschichtsschreibung hochverdienten Seitenstettener Gymnasialprofessors Dr. P. Gottfried Frieß, dessen Bronze-Relief den Oberen Stadtplatz in Waidhofen a. d. Ybbs ziert. An dieser Stelle stand nämlich bis 1914 sein Geburtshaus, in dem seine Eltern ein Kaufmannsgeschäft betrieben.

Nach Beendigung seiner Gymnasialstudien in Kremsmünster trat er in die Benediktinerabtei Seitenstetten ein, studierte in St. Pölten Theologie und dann, wie es seiner Neigung und dem Wunsche seines Abtes Ludwig Ströhmner entsprach, an der Wiener Universität Geschichte und Geographie.

Dr. P. Gottfried Frieß wurde der geliebte Professor mehrerer Generationen Seitenstettener Gymnasiasten, die mit Begeisterung seinen Geschichtsvorträgen folgten.

In den Jahren 1885/86 unterbrach er seine Lehrtätigkeit, da Papst Leo XIII. ihn zur Bearbeitung der Regesten des Papstes Klemens V. nach Rom berief.

Neben seiner Tätigkeit als Professor, Archivar und Bibliothekar seiner Abtei fand P. Gottfried Frieß Zeit, viele wertvolle Geschichtswerke und historische Aufsätze zu veröffentlichen, die zum Großteil zur Bereicherung der Geschichtskunde Nieder- und Oberösterreichs, Steiermarks und Salzburgs beitrugen. Er bevorzugte dabei die Ordens-, Adels- und Stadtgeschichte. Die Mehrzahl seiner Werke gehörte der Geschichte seines Heimatlandes Niederösterreich an und darunter bildete immer wieder die Geschichte seiner gelieb-

ten Vaterstadt Waidhofen a. d. Ybbs ein ihm willkommenes Forschungsobjekt. Aus diesen Studien, die er auch während seiner in Waidhofen verbrachten Sommerferien förderte, erwachsen folgende Geistesfrüchte:

„Zur Geschichte des Protestantismus in der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs“ (Sankt Pölten 1861); „Die Geschichte der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs von der Zeit ihrer Entstehung bis zum Jahre 1820“ (Wien 1867); „Die Eisenindustrie der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs von der ältesten Zeit bis zum 17. Jahrhundert“ (Wien 1870); „Festschrift zur Feier des 360jährigen Jubiläums der Befreiung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs von den Türken im Jahre 1532“ (Waidhofen a. d. Ybbs 1892); „War Paul Rebhuhn, der erste deutsche Kunstdramatiker, aus Waidhofen a. d. Ybbs gebürtig?“ (Wien 1894); „Aus den Papieren eines alten Rathauses in Österreich“ (Wien 1895) und „Festschrift zur Säkularfeier des k. k. priv. Bürgerkorps der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs am 20. August 1899“ (Waidhofen a. d. Ybbs 1899).

Aus der Fülle seines sonstigen Schrifttums ragen hervor: „Die Herren von Kuenring“ (Wien 1874); „Die Geschichte der österreichischen Minoritenprovinz“ (Wien 1882) und „Der Aufstand der Bauern in Niederösterreich am Schlusse des 16. Jahrhunderts“ (Wien 1897). Die diesen drei Werken innewohnende Wertbeständigkeit sichert Dr. P. Gottfried Frieß noch heute einen ehrenvollen Platz unter den österreichischen Historikern.

Dr. Edmund Frieß.

stahl im Gasthaus „Zum guten Hirten“, Ybbsitzerstraße Nr. 46, betreten, festgenommen und in das Bezirksgericht eingeliefert. Der Genannte, der ungesten Aufenthaltes war, schlich sich in die im ersten Stock gelegene und unversperrt gewesene Wohnung des Gastwirtheppaars ein und entwendete Bekleidungsgegenstände im Werte von mehreren hundert Schilling. Der Täter wurde von der Gattin des Wirtes in dem Augenblick, als dieser mit dem Diebstahl unter seinem Mantel die Wohnung wieder verlassen wollte, ertappt. Die Bekleidungsgegenstände wurden ihm von der mutigen Wirtin abgenommen und der Täter bis zum Eintreffen eines Sicherheitswachbeamten zurückgehalten. Anton G. machte Notlage als Motiv geltend.

Jahrestätigkeitsbericht 1953 der städt. Sicherheitswache. Zahl der eingelangten und erledigten Dienststücke 2701. Diese Dienststücke verteilen sich auf die einzelnen Aufgabengebiete wie folgt: Schrittenwechsel (Erhebungen, Meldungen, Berichte usw.) mit außerhalb des Dienstortes gelegenen Gerichten, anderen Behörden und Sicherheitsdienststellen: 848. Erhebungen und Meldungen (hievon 573 Verletzungsanzeigen) nur das zuständige Gericht: 194. Erhebungen, Meldungen und Berichte an die vorgesetzte Dienstbehörde (Magistrat Waidhofen a. d. Ybbs): 620. Verurteilungen in Kriminalfällen und Einlieferungen in das Gerichtsgefängnis: 16. Vorurteilungen über gerichtlichen Auftrag: 2. Fahndungen nach flüchtigen und unbekanntem Tätern sowie bei Diebstählen nach dem gestohlenen Gut und Ausschreibungen in den Fahndungsblättern sowie Widerruf der Ausschreibungen ergingen insgesamt 14. An das zuständige Strafgericht wurden insgesamt 135 Anzeigen erstattet. Diese verteilen sich auf Anzeigen wegen: Verbrechen des Diebstahles nach §§ 171 bis 176 St.G. (St.G.) 9, Übertretung des Diebstahles nach § 460 St.G. 27, Verbrechen der Teilnahme am Diebstahl nach § 186 St.G. 1, Übertretung des Betruges nach § 461 und der Veruntreuung 7, Verbrechen der Veruntreuung nach § 173 St.G. 1, der öffentl. Gewalttätigkeit nach § 81 St.G. 1, der öffentl. Gewalttätigkeit nach § 85 St.G. 1, der gefährlichen Drohung nach § 99 St.G. 1, der Leibbestrahlung nach § 144 St.G. 1, der Leibbestrahlung nach § 146 St.G. 2, der Notzucht und Schandung nach § 127 und 128 St.G. 7, der schweren körperlichen Beschädigung nach § 152 St.G. 1, Übertretung gegen die körperliche Sicherheit nach § 411 St.G. 17, gegen die körperliche Sicherheit nach § 431 St.G. 22, Vergehen nach § 206 St.G. (Entwendung an Leichen) 1, Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens nach § 335 St.G. 3, Vergehen nach § 1 Exekutionsverteilungsges. 2, Verbrechen nach dem Waffengesetz 5, Vergehen nach § 321 St.G. (falsche Verdächtigung) 1, Übertretung der Wachebeleidigung nach § 312 St.G. 4, nach § 391 St.G. (Nichtverwahrung bössartiger Haustiere) 6, nach § 376 St.G. (Unterlassung der schuldigen Aufsicht bei Kindern usw.) 3, nach § 467a St.G. (Prellerei) 3, nach § 468 St.G. (boshafte Beschädigung) 4, nach § 506 St.G. (Entehrung unter Zusage der Ehe) 1, nach § 516 St.G. (gröbliches und öffentliches Ärgernis verursachende Verletzung der Sittlichkeit) 1, nach § 477 St.G. (bedenklicher Ankauf) 2, Zuwiderhandlung gegen § 13 (1) der Ausländer-PolVdg. 1. An die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde (Magistrat Waidhofen a.Y.) wurden insgesamt 69 Anzeigen erstattet und zwar wegen Übertretung der Kraftfahrverordnung 1947 18, nach dem Kraftfahrsgesetz 2, nach der Straßenpolizeiordnung 20, der Bauordnung 1, der Gewerbeordnung 5, des Meldegesetzes 5, des Tierschutzgesetzes 2, des Tierseuchengesetzes 1, des Wohnungsanforderungsgesetzes 1, des Hausverbotes 1, des Verbotes des Betretens von Gast- und Schankgewerbebetrieben 2, nach Art. VIII EGVG. 5, Anträge auf Lokalverbot wurden 2 gestellt, Verstöße gegen das Preistreibergesetz und Mietzinsfeststellungen 2, Übertretung nach § 1 des Pockenschutzimpfgesetzes vom 30. 6. 1948, BGBl. 156, 1, Sperrstundenüberschreitungen 1, Festnehmung wegen ordnungsstörenden Verhaltens und Trunkenheitsexzesse 41, Vorführung über Auftrag der vorgesetzten Dienstbehörde erfolgte 1, Haus- und Effektdurchsuchungen wurden 2 durchgeführt, erste Hilfe bei Unfällen wurde neunmal geleistet. Die Stadtfirewehr wurde in 7 Fällen zu Wald- und Kaminbränden alarmiert. Es ereigneten sich 1 Zimmerbrand, 1 Kaminbrand und 3 Waldbrände. Abgängigkeitsanzeigen wurden 3 behandelt. Bei 15 leichteren Verkehrsunfällen wurde interveniert. Wegen Übertretungen der Kraftfahrverordnung, Straßenpolizeiordnung, Kraftfahrsgesetz, Meldegesetz, Art. VIII EGVG. und anderen Verwaltungsübertretungen wurden 554 Organmandatsstrafen mit einem Gesamtbetrag von 3.098 eingehoben. Bücher und Plakate wurden zufolge Anordnung 9 beschlagnahmt. Verbreitungsbeschränkungen von Druckwerken wurden 52 behandelt. Zeitungsbeschlagnahmungen wurden 28 durchgeführt. Es ereigneten sich 1 Selbstmord, 2 Selbstmordversuche, 1 tödlicher Sprengstoffunfall und 1 plötzlicher Todesfall. Im Meldeamt wurden nachstehend angeführte Dienstverrichtungen durchgeführt: Zur Registrierung kamen 447 ständige Anmeldungen, 313 ständige

Abmeldungen und 189 ständige Ummeldungen. Über die sich in Waidhofen a. d. Ybbs ständig angemeldeten Personen wurden 210 Strafauskünfte bzw. Auskunftsbescheide eingeholt. Vorübergehende Anmeldungen (Gasthäuser und privat) erfolgten 7606. Über diese angemeldeten Personen wurde eine Nächtigungszahl von 51.007 ermittelt. In der Meldekartei wurden 87 Geburten, 52 Eheschließungen und 79 Sterbefälle registriert. Namensänderungen wurden 2 durchgeführt. Am Fundamt wurden 365 Funde registriert, von denen 166 wieder ausgefolgt worden sind. Bestätigungen in Fürsorge- und Wohnungsangelegenheiten sowie Aufenthaltsbescheinigungen wurden insgesamt 287 ausgestellt.

Windhag

Geburten. Im neuen Jahre kamen in unserer Gemeinde zwei kräftige Buben an. Am 2. Jänner wurde dem Ehepaar Franz und Josefa Stockinger vom Hause Fuchs in der Schilchermühle 34 der kleine Franzl geboren und am 8. Jänner schenkte Frau Josefa Gill, die Gattin des Packers der Fa. Böhler Eduard Gill, Unterzell 55, ihrem ersten Kind, dem kleinen Herbert das Leben. Möge den neuen Erdenbürgern ein glückliches Dasein beschieden sein!

Sonntagberg

Kino Gleiß. Samstag den 16. und Sonntag den 17. ds.: „Das letzte Aufgebot“. Mittwoch den 20. ds.: „Anna Susanna“.

Rosenau a. S.

Sparvereinsgründung. Am Sonntag den 3. ds. fand im Gasthaus Josef Kaiblinger die Gründungsversammlung des neu ins Leben gerufenen Sparvereines „Einigkeit“ statt. Der neugegründete Verein hat auch eine Zweigstelle mit ihrem Sitz im Gasthaus Karl Wajak in Gleiß. Als Funktionäre des Vereines wurden gewählt: Obmann Josef Willim, Stellvertreter Fritz Aigner, Schriftführer Franz Pendlmeyer, Hauptkassier Josef Eder, Kassaprüfer Anton Kunert, Subkassier für Rosenau Leo Kern und Alois Maier, für Gleiß Franz Pflügl und Hans Weigl. Oberverwalter Bruckschweiger aus Kröllendorf sprach in ausführlicher Weise über den Sinn und Zweck des Sparens. Es kann mit Befriedigung festgestellt werden, daß der Gedanke zum Sparen sowie das Vertrauen zu unseren Geldinstituten wächst. Karl Höbarth hatte sich als Werber für den Verein besondere Verdienste erworben. Gute Fahrt für den neuen Verein!

Hilm-Kematen

Kirchliches. Das Patrozinium der Pfarrkirche Kematen, „Das Fest der hl. Familie“, wurde feierlich begangen. Um 7 Uhr hielt bei der Frühmesse der Pfarrer eine sinnvolle Predigt über die christliche Familie. Um 9 Uhr war feierliches Hochamt. Gesungen wurde die „Missa solemnis“ von Fielke, „Ave verum“ von W. A. Mozart, „Tantum ergo“ von Faist. Der gesamte Kirchenchor leistete abermals unter der bewährten Leitung des Pfarrers P. Udiskalk das Beste.

Operetten-Abschied. Nun wurde zum letzten Mal die Operette „Gräfin Mariza“ gespielt, denn am nächsten Sonntag ist schon der Feuerwehrball. Die große Turnhalle konnte fast nicht alle Besucher fassen. Alle Spieler ernteten lebhaften Applaus. Nun freuen wir uns schon auf die nächste Operette — im nächsten Jahr!

Biberbach

Ernennung. Oberlehrer Adolf Schnaubert, der nun fast 20 Jahre an unserer Volksschule tätig ist, wurde vom Landesschulrat für Niederösterreich der Amtstitel Volksschuldirektor verliehen. Die Gemeinde freut sich über diese Ernennung zum Direktor und wünscht weiterhin viel Glück und Erfolg!

Kirchliches Leben. Die Pfarrgemeinde Biberbach hatte im vergangenen Jahre folgende Bewegung zu verzeichnen: 28 Taufen (16 Knaben und 12 Mädchen), 16 Begräbnisse, 22 Eheverordnungen (10 in Biberbach und 12 auswärts), 51 Verordnungen und 12.500 Kommunionen. Die Einwohnerzahl der Pfarrgemeinde Biberbach beträgt 1.670.

Musikball. Die Musikkapelle Biberbach veranstaltete am Sonntag den 3. ds. im Gasthaus Rittmannsberger einen Musikball. Der Ball wurde durch ein Konzert eingeleitet, welches bei den vielen Gästen aus nah und fern großen Beifall fand.

Sparverein „Frohsinn“. Der erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit bestehende Sparverein „Frohsinn“ mit dem Sitz im Gasthaus Fischer konnte auf ein erfolgreiches Sparjahr zurückblicken. Bei einem Stand von 101 Mitgliedern wurde eine Einlagensumme von S 59.439 erreicht, welche am 30. November an die Sparer ausbezahlt wurde. Die Vereinsleitung besteht aus dem ersten Obmann Josef Freundl, Bichl; zweiten Obmann Leopold Fischer, Gastwirt; Schriftführer Ferdinand Gruber, Bimshof; Kassier Michael Leitner, Hub, und dem Re-

visor Michael Thaller, Pratztrum. Die Einzahlungen werden jeden Sonntag von 8 bis 11 Uhr vormittags im Gasthaus Fischer vorgenommen. Mitgliederaufnahmen finden bis 1. Mai 1954 statt. Die Vereinsleitung hofft, daß sie auch im heurigen Jahre — im Interesse der allgemeinen Wirtschaft und des nützlichen und erzieherischen Sparsinnes besonders für die Jugend — alle alten sowie auch viele neue Sparer wird begrüßen können. Erfreulicherweise zählen schon so manche Schüler zu den jüngsten Sparern.

Allhartsberg

Freiw. Feuerwehr — Generalversammlung. Am 6. ds. (hl. Drei Könige) fand im Gasthaus Grünmann die 51. Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr Allhartsberg statt. Hauptmann Franz Kappl begrüßte alle erschienenen Kameraden aufs herzlichste und erstattete sodann den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr. Die Wehr zählt derzeit 45 Mann. Zwei Übungen und zwei Besichtigungen wurden abgehalten. Eine Besichtigung wurde vom Bezirksfeuerwehrkommandanten Kupfer abgehalten, die andere von Feuerwehrhauptmann Pitnik aus Opponitz. Ausrückungen erfolgten zu den Begräbnissen des Bürgermeisters von Wallmersdorf und des Johann Leitner von Kröllendorf und zum Florianikirchgang, zu Fronleichnam und Allerheiligen. Weiters berichtete der Hauptmann, daß anläßlich einer Delegiertenversammlung in Waidhofen a. d. Ybbs unser Hauptmann-Stellvertreter Zimmermeister Michael Kappl mit der bronzenen Verdienstmedaille ausgezeichnet wurde. Schriftführer Jos. Naglhofer gab seinen Tätigkeitsbericht und legte wegen beruflicher Überbürdung seine Stelle als Schriftführer zurück. Hauptmann Kappl dankte ihm im Namen der Wehr für seine Verdienste. Zum Schriftführer wurde einstimmig Alois Bruckschweiger gewählt. Kassier Ferdinand Aigner erstattete den Kassenbericht, welcher von den beiden Rechnungsprüfern für richtig befunden wurde und es wurde dem Kassier für seine Tätigkeit der Dank und die Entlastung ausgesprochen. Bei Punkt Allfälliges machte Schriftführer Bruckschweiger die Anregung wegen Anlegung eines Löschteiches, was für den Ort Allhartsberg von großer Wichtigkeit wäre. Ferners wurde mitgeteilt, daß unser Feuerwehrball am Sonntag den 7. Febr. im Gasthaus Grünmann stattfindet. Anschließend sprach Bürgermeister Joh. Resch, der unter anderem sagte, daß der letzte Blitzschlag im Jahre 1933 beim Lehenbauer erfolgte. Er gab weiters Anregung zur Brandverhütung und sagte auch für die Wehr einen Zuschuß von der Gemeinde zu. Hauptmann Kappl dankte dem Bürgermeister für seine Ausführungen und schloß mit einem „Gut Wehr!“ die Versammlung.

Preisschnapsen. Am 6. ds. fand im Gasthaus Wintersperger ein Preisschnapsen statt. Den 1. Preis erhielt Leopold Reitbauer, Niederhausleiten, Abetzdorf; den 2. Preis Pius Hofmayer, Adersdorf, Biberbach; den 3. Preis Johann Hinterberger, Wallmersdorf; den 4. Preis Leopold Reitbauer, Abetzdorf, Niederhausleiten; den 5. Preis Fritz Reidl, Berger, Haag, Allhartsberg; den 6. Preis Josef Hausberger, Hiesbach, Allhartsberg.

Ybbsitz

Geburten. Am 19. Dezember wurde dem Volksschullehrer Leopold Fuchs und seiner Frau Elisabeth, Oberamt 86, ein Knabe Christian Johannes Leopold geboren. Am 22. Dezember erhielten die Eltern Heinrich und Waldtraut Boigner, Tischlermeister, Rotte Knieberg Nr. 37, ein Mädchen namens Edith Wilhelmine und am 25. Dezember wurden die Eltern Josef und Elisabeth Pechhacker, Postangestellter, Markt Nr. 131, mit einem Mädchen namens Elisabeth Maria beschert. Am 26. Dezember bekamen die Eltern Ignaz und Rosa Puchebner, Hochwacht, Rotte Schwarzenberg Nr. 7, ein Mädchen Herta Rosa.

Eheschließung. Am 28. Dezember fand die Trauung des Landarbeiters Wilhelm Schweigerlehner, Rotte Maisberg Nr. 29 (Tanzstatt), mit der Landarbeiterin Gertrud Stastny statt. Herzlichste Glückwünsche!

Übersicht über die Personenstandsfälle 1953. Aufgebote erfolgten im vergangenen Jahre 36 und Eheschließungen waren 35 zu verzeichnen. Geburten waren 38 und Sterbefälle 40. Außerdem wurden von auswärts noch 12 Eheschließungen, 33 Geburten und 12 Sterbefälle gemeldet, welche Angehörige der Gemeinde Ybbsitz betreffen. Was die Eheschließungen betrifft, so waren von den 44 Eheschließungen, die nur Angehörige von Ybbsitz betreffen, bei der Trauung am hiesigen Standesamt 26 Trauungen, bei welchen beide Ehegatten aus Ybbsitz waren, 6, von welchen nur ein Ehegatte Einheimischer war, von den auswärtigen Trauungen waren 11, wo nur ein Ehegatte von Ybbsitz war und ein Fall, wo es beide Ehegatten waren. Von den 66 Geburten erfolgten 33 in Ybbsitz, ebenso 33 auswärts, von denen 34 Knaben und 32 Mädchen waren. Die meisten Gebur-

ten weist der Monat Dezember auf, und zwar 10 je zur Hälfte männliche und weibliche Geburten, welchen der Monat Juni mit 8 folgt, gleichfalls an Geschlecht gleich verteilt, dann die Monate Jänner, April mit 7 Geburten, während alle anderen Monate mit Ausnahme des Monats Juli, der nur zwei Geburten ausweist, 4 bis 6 Geburten hatten. Was die Sterbefälle anbetrifft, so weisen diese unter den 44 Fällen 18 männliche (8 auswärts) und 14 weibliche (4 auswärts) Verstorbene auf, die zumeist im Alter von 50 bis 80 Jahren standen. 3 weibliche Verstorbene hatten ein Alter von über 80 und einer über 90 Jahre. Bemerkenswert ist noch, daß im jugendlichen Alter von 0 bis 6 Jahren nur ein Mädchen, hingegen 6 Knaben starben. Die meisten Sterbefälle brachte der Monat November und zwar 7, dem der Monat April mit 6 folgt, während die anderen Monate 5 bis 2 Sterbefälle aufweisen, nur der Monat März weist einen Fall auf.

Kirchliches. Der unter Leitung des Oberlehrers Wilhelm Wagner stehende Kirchenchor brachte am Hl. Drei-Königs-Tag die Messe von Kempa in meisterhafter Art zur Ausführung. Den Dirigentenstab führte diesmal zum erstenmal Kapellmeister K. Mimra, der beauftragt wurde, als Dirigent auch weiterhin am Kirchenchor zu wirken.

Weihnachtsfeier. Wenn auch die alten Sitten und Gebräuche zum großen Teile geschwunden sind, so tauchen manche doch in geänderter Art wieder auf, wie dies z. B. auch beim Turmsingen oder Turmblasen der Fall ist. Statt diesen Gebräuchen findet seit zwei Jahren vor dem Heldendenkmal auf dem Marktplatz, wo zur Weihnachtszeit ein beleuchteter Christbaum steht, eine sinnvolle Feier statt. Auch heuer fand am Heiligen Abend zwischen 23 und 24 Uhr eine derartige Weihnachtsfeier statt, die durch ein Quartett der Marktkapelle zur Durchführung gelangte. Bereits vor Beginn der Musikvorträge hatte sich ein zahlreiches Publikum um den leuchtenden Tannenbaum versammelt und während das Quartett die anheimelnden lieblichen Weihnachtslieder vortrug, füllte sich der ganze Marktplatz mit Zuhörern. Dieser Weihnachtsbrauch verdient erhalten zu werden, denn er erfüllt die Herzen aller Zuhörer mit einer feierlichen Weihnachtsstimmung.

Generalversammlung des Musikvereines. Sonntag den 3. ds. um 15 Uhr fand im Gasthof Karl Mimra die Generalversammlung der Musikkapelle Ybbsitz statt. Der Vereinsvorstand Peter Seisenbacher eröffnete mit einer kurzen Ansprache die Versammlung, worauf die Verlesung des vorjährigen Protokoll folgte. Dem nun folgenden Rechenschaftsbericht über die Kassegebarung konnte entnommen werden, daß durch das günstige Ergebnis der Einnahmen es möglich war, sehr nötige Anschaffungen zu verwirklichen. Den Tätigkeitsbericht erstattete Kapellmeister Karl Mimra. Er erinnerte anfangs seiner Rede die Musiker an die schönen und alten Bräuche, die in unserem Volk wenigstens zum Teil noch bestehen. Auch an den verschiedenen kirchlichen Festlichkeiten, wie z. B. Fronleichnam, Allerheiligen, Weihnachten sowie an Begräbnissen muß sich die Musikkapelle nach Möglichkeit beteiligen. An Volksbräuche und Feste ohne Musik ist nicht zu denken. Er ermahnte daher alle Musiker, fest zusammenzustehen, daß der Ybbsitzer Klangkörper weiter bestehen kann. Er ersuchte, die Proben fleißig zu besuchen, damit die mühevollen Arbeit Erfolg bringe, wie dies in anschaulicher Weise voriges Jahr der Blasmusikwettbewerb in Waidhofen a. d. Ybbs gezeigt hat. Zum Schluß seiner Ausführungen gab der Redner der Hoffnung Ausdruck, daß alle Musiker dieser seiner Worte stets eingedenk seien, damit in diesem Jahr bei dem heuer in Ybbsitz stattfindenden Bezirksmusikfest der Musikkapelle Ybbsitz der erwünschte Erfolg zuteil werde. Unter Allfälliges wurden sodann verschiedene Vereinsangelegenheiten besprochen, worauf Vereinsvorstand Peter Seisenbacher gleichfalls alle Musiker ermahnte, einträchtig sich der Musikpflege zu widmen, damit die schönste und im Volke verwurzelte aller Künste nicht nur nicht vermisst werde, sondern ständig sich besser entwickeln könne, im Interesse unseres schönen Marktes Ybbsitz. Mit diesem aufmunternden Appell schloß der Vereinsvorstand die Versammlung.

Vom Schisport. Am Sonntag den 17. ds. veranstaltet die Turn- und Sportunion Ybbsitz einen Er- und Sie-Lauf. Start ist auf der Wegbauern-Höhe und das Ziel auf der Sieder-Wiese. Nennungsschluß ist am Sonntag den 17. ds., 12 Uhr, im Gasthaus Sieder.

Opponitz

Todesfall. Am 5. ds. ist die Wirtschftsbesitzerin am Bucheck, Frau Maria Vogelauner, nach längerem schwerem Leiden im 59. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Großhollenstein

Bunter Abend — Wiederholung. Der Bunte Abend des Musikvereines als Silvesterfeier und gleichzeitig als Eröffnungsfest des neuen Vortragsbühnen-

Zubaues am 31. Dezember und am 2. Jänner hatte solche Anerkennung und Freude ausgelöst, daß der allgemeine Wunsch nach einer Wiederholung sich durchsetzte. Nachdem so viele Künstler, Musiker, Vortragende und Mitarbeiter große Opfer an Zeit und Mühe mit dem Einstudieren der vielen Vorträge gebracht haben, so ist es auch ganz in der Ordnung, noch einmal die ganze Veranstaltung als Nachmittagsvorstellung zu wiederholen. Damit ist auch jenen Gelegenheiten geboten, diese Aufführung zu besuchen, die so spät in der Nacht schwer abkommen konnten. Außerdem benötigt der Säckel des Musikvereins dringend den damit zu erwartenden Reingewinn, um die noch hohen Bauschulden etwas abschreiben zu können. Es wird daher am Sonntag den 17. ds. um 3 Uhr nachmittags pünktlich im Festsaal der „Goldenen Sense“ das ganze Vortragsprogramm des Bunten Silvesterabends nochmals wiederholt. Der Eintrittspreis ist mit 4 S festgesetzt. Im Interesse der Allgemeinheit und zur Ehrung aller Vortragenden wird um recht zahlreichen Besuch gebeten.

Todesfall. Am 8. ds. verschied der Rentner Karl Kahl, Wenten 25, nach langem, schwerem Leiden im 71. Lebensjahre. R. I. P.

Lichtspiele. Samstag den 16. ds.: „Praterherzen“. Sonntag den 17. ds.: „Die Czardasfürstin“.

Göstling

Standesamtsfälle im Dezember 1953. Geburten: Dem Forstarbeiter Rudolf Hinterreither und seiner Frau Karoline ein Knabe namens Herbert Rudolf; dem Forstarbeiter Heribert Köckeis und seiner Frau Friedrike ein Knabe namens Erich; dem Bauer Johann Ensmann und seiner Frau Ludmilla ein Knabe namens Gerhard; dem Tierarzt Dr. Johannes Jaschke und seiner Frau Anna ein Mädchen namens Monika. — **Trauung:** Der Bundesbahnbeamte Fritz Hayder wurde am Silvestertag mit Fräulein Rosa Blamauer, Forstgartenarbeiterin in Göstling, getraut. Herzliche Glückwünsche!

Begräbnis. Unter großer Beteiligung, besonders aus ihrer zahlreichen Verwandtschaft, wurde am 7. ds. die verstorbene Ausnehmerin vom Hause Rosenstein, Frau Margarete Schöibwohl, zu Grabe getragen. Da ihr vor vier Jahren verstorbener Mann ein verdientes und langjähriges Mitglied der Feuerwehrmusikkapelle war, geleitete diese die Verstorbene mit Musik zum Grabe. Auch unser herzlichstes Beileid den Hinterbliebenen!

Kirchenmusik. Zum Hochamt am Neujahrstage wurde die Pastoralmesse von Krenn, am Dreikönigstag die Pastoralmesse von Josef Gruber aufgeführt. Die musikalische Umrahmung des Weihnachtstages wurde noch ergänzt durch die 2. Klasse unserer Hauptschule. Diese sang unter Leitung des Direktors Karl Miksche mit reiner, klarer Intonation dreistimmig das alte Weihnachtslied „Es wird schon gleich dumpf“ während der hl. Messe am Stefanitag und dem darauffolgenden Sonntag. Einleitung und Zwischenmusik besorgte eine Streichgruppe mit Flöte.

Vom Wintersportverein. Der Königsbjerglauf findet statt am 23. und 24. ds.

Lunz a. S.

Jahresrückschau. Im letzten Jahre hat Lunz 16 Todesfälle zu verzeichnen, wovon einer ein Kriegssterbefall ist. Diesen steht die erfreuliche Zahl von 49 Geburten gegenüber, die auf den Ort sicher ein gutes Licht wirft. 15 Trauungen brachte das Jahr. Die beiden ältesten Lunzer, Leonhard Vollmann, der alte Gansbrunner und die alte Sonnleitnerin Anna Luger gehören zu unseren rüstigsten Alten. Die Sonnleitnerin liest noch ohne Augenglas, hört gut, versteht ihre Hausarbeit und liest ihren Jahreskalender mit großem Interesse. Der Gansbrunner kommt noch öfter in den Ort, ist stets bei gutem Humor und tanzte im Herbst noch bei der Hochzeit einer Enkelin. Sonst waren im letzten Jahre für Lunz noch von Bedeutung die Vollendung der neuen Schule in Bodingbach, wohl der schönsten Schule, die es derzeit in unserem Waldland gibt und um die sich besonders Bürgermeister Berger sehr verdient machte. Nicht so bald wird man auch das schwere Sommerhochwasser vergessen, das hier an Wegen und Brücken so viel Schaden verursachte, dessen Spuren aber bis zum Herbst beseitigt waren.

Feuerwehrball. Am 9. ds. fand im Saale Grubmayr der Feuerwehrball der Lunzer Feuerwehr statt. Dieser beliebte Ball wies einen sehr guten Besuch auf und verlief sehr gemütlich. Die Kapelle Furrweiger, der schöne Saal, die leiblichen Genüsse des Hauses Grubmayr wirkten harmonisch zusammen. Leider gab es im Anschluß daran auch einen bedauerlichen Verkehrsunfall. Auf der Heimfahrt stießen der Personenkraftwagen des Sägewerksbesitzers Heigl und das unbeleuchtete Schlittengespann von Ernst Hochreiter, Polzberg, Gammig, vor Lunz zusammen. Der dicke Schneefall behinderte beide Fahrer an

der Sicht. Es gab zwei Leichtverletzte, Franz Leichtfried, Forstarbeiter, und Maria Ebletzbichler. Magdalena Leichtfried und Franz Reichenpfader wurden mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus Scheibbs gebracht.

Schnee! Nach der monatelangen niederschlagsfreien Witterung setzte nun heftiger Schneefall ein, der gegenwärtig vier Tage fast ununterbrochen andauert. Sämtliche Schneepflüge sind in Betrieb und alles muß dem Wintersport in Form von Schneeschaukeln huldigen.

SPORT-RUNDSCHAU

Bader und Pointner siegen in Tiernitz

Am vergangenen Wochenende starteten die beiden Waidhofner Spitzenläufer Bader und Pointner in Tiernitz bei den Schmeisterschaften der Bundesbahnen Wien und Niederösterreich. Alois Bader, der Landesmeister von Niederösterreich, konnte trotz merklicher Behinderung — er war am Vortag beim Training schwer gestürzt —, als Sieger im Abfahrts- und Torlauf hervorgehen. Anerkannte Spitzenläufer, wie Bruckner, Pavallaska, Möbius, Buder, Wicho usw. mußten mit den Plätzen vorliebnehmen. Gottfried Pointner, Waidhofens talentiertester Junior, ging ebenfalls als überlegener Sieger in der Juniorenklasse hervor. Im Abfahrtslauf betrug sein Vorsprung auf den Zweitplatzierten 16 Sekunden! In dieser Form werden beide Läufer für Waidhofen noch weitere Siege erzielen.

Union Waidhofen a. d. Ybbs

Vereinsmeisterschaften

Am Sonntag den 17. Jänner werden um 14.30 Uhr die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Der Riesentorlauf wird nicht, wie bekanntgegeben wurde am Glatzberg, sondern am Schnabelberg durchgeführt. Die Teilnehmer mögen ihre Nennung im Gasthof Weber zwischen 10 und 12 Uhr abgeben. Die Vereinsleitung erwartet eine rege Teilnahme.

Schmeisterschaft 1954

der Österr. Brau-AG. in Waidhofen a. d. Y.

Am Samstag den 23. und Sonntag den 24. ds. wird die 4. Schmeisterschaft der Österr. Brau-AG. ausgetragen. Bei ungeeigneten Schneeverhältnissen ist eine Verschiebung des Termines um eine Woche vorgesehen. Die bisherigen drei Schmeisterschaftskämpfe des Unternehmens, das ja in fünf Bundesländern Betriebsstätten unterhält, fanden 1951 in Goisern (Oberösterreich), 1952 in Werfen (Salzburg) und 1953 in Westendorf (Tirol) statt. Heuer ist Niederösterreich auszuwählen, und zwar das als Stadt so reizvolle und für Wintersportveranstaltungen vorzüglich geeignete Waidhofen a. d. Ybbs. Zur Austragung gelangen wie in den Vorjahren die Meisterschaft der Betriebe, wozu die drei Besten jeder der elf Betriebsstätten der Österreichischen Brau-AG. zugelassen werden, ferner die Einzelmeisterschaft für Herren, errechnet aus Abfahrtslauf und Torlauf, während für die Meisterschaft der Damen und für die Jugendmeisterschaft nur ein einziger Bewerb mitzumachen ist. Die Siegerpreise für die Einzelmeisterschaften bestehen wieder in Ausrüstungsgegenständen, der Wanderpreis für die Betriebe wird heuer neu gestiftet. Der Abfahrtslauf führt vom Schnabelberg bis unmittelbar in die Stadt Waidhofen über einen Höhenunterschied von 500 Meter, zum Teil über Schneisen, während der Riesentorlauf der Damen und der Jugend fast ausschließlich nur über freie Wiesenhänge im unteren Teil der Herrenstrecke führt. Der Vormittag des 23. Jänner ist dem Training, der Nachmittag dem Abfahrtslauf gewidmet, während der Abend ein kameradschaftliches Beisammensein mit Musik bringt. Am 24. Jänner findet vormittags der Torlauf und nachmittags im Hotel Inführ die Siegerehrung statt. Abgesehen von der Jugend, zu der sich als ältester der Jahrgang 1934 zählen darf, werden die Herren in vier, die Damen in zwei Altersklassen eingeteilt. Die Anzahl der männlichen Teilnehmer ist mit insgesamt 80 für alle Betriebe der Österr. Brau-AG. begrenzt. Damen und Jugend sind nicht „kontingiert“. Die sportliche Gesamtleitung hat Lorenz Prechtl von der Sternbrauerei in Salzburg. Gestaltung und Durchführung obliegt der Brauerei Wieselburg, die in der örtlichen sportlichen Vorbereitung durch Herbert Reichert von der Bierniederlage Waidhofen unterstützt wird. Die musikalische Unterhaltung besorgt die von vielen Veranstaltungen, so auch von der n. Landesausstellung 1953 in Krems bestens bekannte Betriebskapelle der Brauerei Wieselburg unter Paul Rorzyczka. Die Erfahrungen von den bisherigen drei Schmeisterschaften des Unternehmens lassen auch heuer wieder ein reges Interesse der Bevölkerung aus der weitesten Umgebung des Veranstaltungsortes erwarten. Zuschauer sind herzlich eingeladen, sie werden sportlich gewiß auf ihre Rechnung kommen, da ja unter den Teilnehmern viele vorzügliche Schläufer sind. Jedenfalls ist die Austragung der Schmeisterschaft der Österreichischen Brau-AG. ein erfreulicher Ausdruck des Gemeinschaftsgeistes, der die Teilnehmer aus den einzelnen Betriebsstätten nicht nur in der gleichbestrebten Arbeit für das gemeinsame Unternehmen, sondern auch im Sport zu einer festen Einheit zusammenschließt.

ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs

Spezialsprunglauf

Am 10. ds. fand auf der Kraillhofer Sprungschanze ein Spezialsprunglauf des ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs statt. Die Witterung zeigte sich nicht sehr günstig, es gab starkes Schneegestöber, wodurch die Veranstaltung stark litt. Trotzdem gab es sehr gute Leistungen, wobei die Waidhofner Springer sich bereits in sehr guter Form präsentierten. Nachstehend die Ergebnisse: **Jugendklasse II:** 1. Alois Eitzenberger, ASKÖ. Waidhofen, Note 199,5; 2. Walter Hofreiter, ASKÖ. Waidhofen, Note 181,3; 3. Alois Streißl, ASKÖ. Waidhofen, Note 164,4.

Allgemeine Klasse: 1. Siegfried Atteneder, ASKÖ. Waidhofen, Note 204,0; 2. Heinrich Hirsch, ASKÖ. Waidhofen, Note 200,6; 3. Helmut Hofreiter, ASKÖ. Waidhofen, Note 191,3; 4. Robert Karras, Union Waidhofen, Note 189,2; 5. W. Steindlesberger, WSV. Trattenbach, Note 185,1.

Altersklasse: 1. Franz Döberl, ASKÖ. Waidhofen, Note 177,7.

Turn- und Sportunion Ybbsitz

Preisrodeln

Bei nicht sehr günstigen Witterungsverhältnissen führte die Turn- und Sportunion Ybbsitz am vergangenen Sonntag ein Preisrodeln durch. Infolge des starken Schneefalles, der am Sonntag noch herrschte, war die Rodelbahn ziemlich langsam und es

konnten daher nicht so gute Zeiten erzielt werden wie im Vorjahr. Insgesamt waren 75 Rodeln am Start. Die Ergebnisse waren folgende:

Damen-Einzel: 1. Maria Bieber, 3.15,7; 2. Grete Moises, 3.18,0; 3. Minnerl Seisenbacher, 3.28,4.

Herren-Einzel: 1. Norbert Schölnhammer, 2.38,0; 2. Raimund Wieser, 2.46,7; 3. Hans Bogenreiter, 2.48,5; 4. Hans Großberger, 2.49,3.

Damen-Doppel: 1. Maria Bieber — Flora Resch, 3.10,1; 2. Seisenbacher — Seisenbacher, 3.10,7; 3. Großberger — Moises, 3.11,9.

Herren-Doppel: 1. Schölnhammer — Karl Köbl, 2.34,1; 2. Fahrngruber — Perger, 2.48,0; 3. Bogenreiter — Wieser, 2.52,4.

Gemischtes Doppel: 1. Schölnhammer — Maria Waldherr, 2.14,5 (Tagesbestzeit); 2. Bogenreiter — Großberger, 2.30,4; 3. August Tanzer — Marianne Haider, 2.43,3; 4. Josef Tanzer — Gerti Faunie, 2.45,2.

An alle Wintersportler!

Die Ortsstelle Waidhofen a. d. Ybbs des Österr. Bergrettungsdienstes gibt bekannt:

Es kommt immer wieder vor, daß Verletzte vom Schnabelberg auf gewöhnlichen Schlitten zu Tal befördert werden. Aus diesem Grunde sehen wir uns veranlaßt, nochmals auf die Unfallmeldestelle (Bauernhof Schnabl-Henikl) hinzuweisen, wo genügend Verbandmaterial sowie ein Rettungsschlitten vorhanden sind. Weiters wird nochmals jeder Schläufer ersucht, in seinem eigensten Interesse die „Schneise“ sowie die neue Abfahrtsstrecke keinesfalls als Aufstiegsweg zu benutzen.

Bei größeren Unfällen im ganzen oberen Ybbstal einschließlich Großhollenstein kann der Bergrettungsdienst jederzeit telephonisch zur Hilfeleistung herangezogen werden.

Alarmlösungen sind an die Polizeidienststelle Waidhofen a. d. Ybbs oder an den Gendarmerieposten Waidhofen zu richten.

Wir suchen noch freiwillige Helfer für den Bergrettungsdienst. Meldungen werden bei Sepp Czerny oder Georg Schaufler jederzeit entgegengenommen.

WIRTSCHAFTSDIENST

Der Landesverband vom Roten Kreuz für Wien und Niederösterreich

verlautbart: Die Verlagsbuchhandlung R. Traunau in Wels, Mozartstraße 43, OÖ., hat ein Buch, „Die waffenlose Macht“, aufgelegt und in Vertrieb gegeben. Der Landesverband vom Roten Kreuz für Wien und Niederösterreich macht aufmerksam, daß dieses Verlagswerk ohne Befragung und Zutun des Landesverbandes vom Roten Kreuz für Wien und Niederösterreich herausgegeben wurde und er daher nicht in der Lage ist, dieses Werk von sich aus zu empfehlen. Da es sich hierbei nicht um eine Aktion des Roten Kreuzes handelt, können sich die Subskriptionswerber auch nicht auf das Rote Kreuz berufen.

Zur Schillingeroffnungsbilanz

In dem vom Bundesministerium für Finanzen ausgearbeiteten Referentenentwurf eines Schillingeroffnungsbilanzgesetzes, der demnächst den Berufskörperschaften zur Stellungnahme übermittelt werden wird, ist als Stichtag für die Aufstellung einer Schillingeroffnungsbilanz auch der 1. Jänner 1954 in Aussicht genommen. Eine gültige Schillingeroffnungsbilanz hat die Aufstellung eines Inventars über das Betriebsvermögen im Wege einer körperlichen Bestandsaufnahme zur Voraussetzung. Die Unterlassung der körperlichen Bestandsaufnahme zum 31. Dezember 1953 bzw. zum 1. Jänner 1954 würde die Aufstellung einer gültigen Schillingeroffnungsbilanz zum 1. Jänner 1954 unmöglich machen. Aus diesem Grunde werden die Steuerpflichtigen besonders darauf aufmerksam gemacht, das Inventar für den 31. Dezember 1953 im Wege einer körperlichen Bestandsaufnahme zu errichten, wengleich sich die Notwendigkeit einer solchen Bestandsaufnahme schon aus den Grundsätzen der ordnungsmäßigen Buchführung ergibt.

Ergebnis

der 2. Alteenprämienaktion 1953

Beginn der 3. Alteenprämienaktion 1953/54

Das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau hat mit Erlaß Zl. 191.969/33/V/53 vom 25. November 1953 eröffnet, daß die 2. Alteenprämienaktion 1953 mit einem durch Prämien-scheine abgedeckten Aufkommen von 6.700 Tonnen Alteen geschlossen hat, womit das Ergebnis der 1. Alteenprämienaktion 1952 um fast 100 Prozent übertroffen wurde. Während der Anteil Niederösterreichs am Gesamtergebnis des Jahres 1952 20,7 Prozent betrug, stieg dieser Anteil am Gesamtergebnis des Jahres 1953 auf 34,6 Prozent und betrug 2.312,947 kg. Vom Gesamtprämienbetrag von 100.000 S entfielen durch Auslosung an Niederösterreich 6 Haupttreffer mit insgesamt 13.000 S, 2 Preise zu je 500 S 1.000 S, 8 Preise zu je 250 S 2.000 S, 28 Preise zu je 100 S 2.800 S, 182 Preise

zu je 50 S 9.100 S, 332 Preise zu je 20 S 6.640 S. Zusammen 558 Preise mit insgesamt 34.540 S = 34,54 Prozent. Darüber hinaus erhielten 66 Schulen in Niederösterreich Leistungsprämien in der Gesamtsumme von 6.600 S. Die 2. Alteenprämienaktion hat alle Erwartungen übertroffen. Das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau sah sich daher veranlaßt, dem Herrn Landeshauptmann und den nachgeordneten Dienststellen, welche die Durchführung der Aktion unterstützt haben, den Dank auszusprechen und gleichzeitig um Unterstützung der bereits im Oktober 1953 angelaufenen 3. Alteenprämienaktion zu ersuchen. Die Organisation der 3. Alteenprämienaktion 1953/54 liegt im Auftrage des Schrottwerbes der Öst. Stahl- und Eisenwerke Ges. m. b. H. wieder bei der Österr. Produktionsförderungsgesellschaft. Die Bedingungen für die Teilnahme sind aus den Rundfunkwerbesendungen und aus dem über den Fachhandel zur Verteilung kommenden Propagandamaterial (Großplakate, Streifenplakate, Flugzettel, Hinweise für Arbeitsgemeinschaften) zu entnehmen. Die 3. Alteenprämienaktion 1953/54 genießt die Unterstützung sämtlicher österreichischer Landes-Landwirtschaftskammern. Nach Beendigung der Aktion im Juni 1954 werden aus den eingesandten Prämien-scheinen 1.894 Prämien im Gesamtwert von 115.000 S ausgelost werden. Darüber hinaus behalten sich die Veranstalter vor, an Arbeitsgemeinschaften (Anstalten) für gute Sammelergebnisse zusätzliche Leistungsprämien bis zum Höchstbetrag von 100.000 S zu gewähren.

800 Grad — aber der Schnee schmolz nicht

Vorführung eines neuen Hitzeschutzstoffes

In der Innsbrucker Feuerwehrschule fand kürzlich die Vorführung eines von einer Innsbrucker Firma erzeugten Hitzeschutzanzuges „Tempex“ statt. Am Innufer waren sieben große Holzstöße errichtet worden, die man mit Benzin übergoß und anzündete. Eine Versuchsperson durchquerte mit dem Schutzanzug die Flammen, holte glühende Blechplatten aus dem Feuer und wälzte sich in der Glut. Anschließend wurden eine mit Holzwole gefüllte Kiste und ein innen und außen mit „Tempex“-Material überzogenes Kästchen, das Schnee und Eis enthielt, zwischen die brennenden Scheiterhaufen gestellt. Der Mann mit dem Schutzanzug brachte beide trotz 800 Grad Hitze unversehrt aus den Flammen. Die Holzwole hatte nicht Feuer gefangen, der Schnee war nicht geschmolzen. Der Hitzeschutzstoff „Tempex“ wurde von österreichischen Wissenschaftlern entwickelt und wird in Österreich erzeugt. Es handelt sich um ein schmiegsames leichtes Gewebe, das mit einer silberglänzenden Metallschicht überzogen ist und die gefährlichen infraroten Wärmestrahlen weitgehend reflektiert.

Die Lohnsteuerkarten 1952/53 verbleiben beim Arbeitgeber

Das Bundesministerium für Finanzen gibt bekannt: Die Lohnsteuerkarten 1952/53 haben bei den Arbeitgebern zu verbleiben, da in Aussicht genommen ist, für das Kalenderjahr 1953 eine Lohnsteuerstatistik durchzuführen. Abschnitt VI der Lohnsteuerkarte 1952/53 (Lohnsteuerbescheinigung für das Kalenderjahr 1953) ist vorläufig nicht auszufüllen.

Für die Bauernschaft

Umpfropaktion. Zur Förderung des Obstbaues, insbesondere zur Sortenbereinigung wurde für den Bezirk Waidhofen eine Umpfropaktion ausgeschrieben. In dieser Aktion werden von Fachleuten Obstbäume ungeeigneter Sorten auf geeignete Sorten des Normalsortiments umpfropft. Edelreiser, Wachs und Bast werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Außerdem gewährt die Kammer einen Beitrag zur Arbeit und Sozialversicherung der Arbeitskräfte, so daß von den Obstgartenbesitzern lediglich ein Betrag von 1 S je Pfropfkopf zu bezahlen ist. Hauptbedingung der Aktion ist, daß bei einem Besitzer mindestens 5 Bäume umpfropft werden. Weniger als 5 Bäume kann sich jeder leicht selbst oder auf eigene Rechnung umpfropfen. Nach oben hin ist die Zahl nicht beschränkt. Im Interesse der Sortenbereinigung sollen daher möglichst viele Bäume zur Aktion angemeldet werden. Die Anmeldungen mögen so bald als möglich bei der Bezirksbauernkammer den einzelnen Kammerämtern oder den Umpfropfern bzw. Baumwärgern erfolgen. Vorläufiger Anmeldeschluß ist Dienstag der 26. Jänner.

Bezirksversammlung des Landw. Fortbildungswerkes in Waidhofen a. d. Y.

Die heutige Bezirksversammlung des Ländl. Fortbildungswerkes findet am Sonntag den 31. Jänner um 10 Uhr im Gasthof Fuchsbauer statt. Davor wird gemeinsam der Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche besucht. In dieser Versammlung werden auch die Bezirksfunktionäre für das nächste Arbeitsjahr gewählt. Nachmittags findet der traditionelle Ball statt.

Salzscheine. Mit der Ausgabe der Verbilligungsscheine für Viehsalz wurde in den Bergbauerngemeinden und für die näheren Gemeinden bei der Bauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs im November begonnen. Wer diese Scheine noch nicht bezogen hat, wird hiermit aufgefordert, dies noch im Jänner zu tun, da danach der Anspruch erlischt und die Scheine — so lange der Vorrat reicht — an alle vorsprechenden Bauern abgegeben werden.

Hühnerfutter. Bei den Beispielfütterungsversuchen für Hühner in Waidhofen, Kraihof und Windhag, List, wurden gutes Wachstum und ausgezeichnete Legeleistung erzielt. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Fütterung nach den Richtlinien der Landwirtschaftskammer erfolgte und als Eiweißkonzentrat das Mischfutter „Algö“ in kleinen Mengen dem üblichen Körner- und Weichfutter beigemischt wurde. Es wird daher diese Fütterungsart bestens empfohlen, da man hiermit auch bei sonst richtiger Haltung viele Wintererzeugnisse erzielen kann.

Grundverkehrsgesetz. Es wird daran erinnert, daß das Grundverkehrsgesetz aus dem Jahre 1946 immer noch in Kraft ist. Demnach sind Eigentumsübertragungen unter Lebenden land- und forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke und Verpachtungen von Grundstücken von mehr als 1000 Quadratmeter Größe der Grundverkehrskommission vorzulegen. Erst nach der Genehmigung sind diese Verträge rechtskräftig.

„Das passende Kleid zur passenden Frisur“



Unter dieser Devise führen das Kaufhaus „Zum Stadtturm“ und die Akademie der Damenfriseurkunst Österreichs am Sonntag, den 17. Jänner, um 3 Uhr nachmittags im Hotel Inführ eine Modeschau, verbunden mit einem Schaufrisieren durch, zu welcher Veranstaltung wir höflichst einladen.

DIE VERANSTALTER

Samstag, 23. Jänner 1954

Hausball im Schloßcafé Zell

Es spielt das Tanzorchester Herold

Es laden hiezu herzlichst ein

Beginn 20 Uhr
Eintritt 6 S
Herbert und Relly
Müller-Guttenbrunn

Nette, fleißige Hausgehilfin

nicht unter 18 Jahren, wird aufgenommen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 3747

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD

Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Donnerstag, 14. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr

Knall und Fall als Detektive

Grotesk-Lustspiel. Jugendfrei.

Freitag, 15. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr

Samstag, 16. Jänner, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Inkognito

Eine lustige Geschichte um ernste Probleme. Jugendfrei ab 14 Jahre.

Sonntag, 17. Jänner, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Montag, 18. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr

Dienstag, 19. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr

Die große Versuchung

Erregendes Filmwerk im Ärztemilieu. Jugendfrei ab 14 Jahre.

Mittwoch, 20. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr

Donnerstag, 21. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr

Dorf unterm Himmel

Ein Sieg der Liebe über Haß und Schuld. Jugendverbot.

Jede Woche die neue Wochenschau

Sonntag

5-Uhr-Tee im Schloßcafé

3727

Kapelle Herold

Betriebsstätte

ca. 160 m², helle, trockene Räume mit Licht-, Kraftstrom- und Wasserleitungsanschluß, passend für alle Erwerbszweige als Mittelbetrieb mit angeschlossenen eingerichteten Büro günstig ab sofort zu vermieten. Ernste Bewerber melden sich bei der Verw. d. Bl. 3750

Großer schöner Schreibtisch

samt Fauteuil, neu, sowie Badofen samt Wanne, gebraucht, zu verkaufen. Agnes Reiter, Waidhofen, Wienerstraße 10. 3745

2 Betten und Küchenherd zu verkaufen. Waidhofen, Teichgasse 6. 3748

Eleganter Damenmantel

schwarz, zwei Betten mit Matratzen, gebraucht, billig abzugeben. Waidhofen, Graben 3/I. 3751

Eschenski

Marke „Matterhorn“, 1,95 m, überkomplett, samt Stöcken, in fast neuem Zustand, preiswert zu verkaufen. Waidhofen, Plenkerstraße 57, Tür 2. 3742

Puch 250TF

neu, abzugeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 3741

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

ANZEIGENTEIL

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten, des Herrn

Prof. Dr. Alois Sieberer

danke ich auf diesem Wege überallhin innigst. Besonderen Dank sage ich Hochw. Herrn Monsignore Brauneis für die Führung des Konduktes und den schönen Nachruf, Hochw. Herrn Kaplan Wenda, Hochw. Salesianerpater Dronia sowie den ehemaligen Schülern Hochw. Kaplan Lamerhuber, Pfaffenbichler und Zisterzienser Fr. Hugo Gold. Ebenso danke ich herzlich Herrn Dr. Karl Fritsch für die mühevollen und sorgfältige Behandlung meines Gatten. Innigen Dank auch für die Begleitung zum Grabe allen seinen Freunden und Kollegen, dem Lehrkörper des Realgymnasiums und der Volks- und Hauptschule, der Abordnung der ÖVP., seinen vielen ehemaligen Schülern und Schülerinnen und allen anderen Teilnehmern am Begräbnis. Vielen Dank auch für die schönen Kranz- und Blumen Spenden.

Waidhofen a. d. Y., im Jänner 1954.

Auguste Sieberer.

Danksagung

Für die vielen herzlichen Beweise der Anteilnahme, die wir anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter, Frau

Josefa Spreitzer

Bahnpensionistengattin

aus allen Kreisen der Bevölkerung erhalten haben, sowie für die schönen Kranz- und Blumen Spenden danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Besonders danken wir Herrn Dr. Alois Witovskij für die aufopferungsvolle Behandlung unserer unvergeßlichen Mutter. Auch danken wir Herrn Kaplan Wenda für die Führung des Konduktes sowie allen lieben Nachbarn und Freunden für die überaus zahlreiche Beteiligung am Begräbnis.

Waidhofen a. Y., im Jänner 1954.

Familien Spreitzer, Maderthaner und Deuretzbacher.

Knecht

tüchtig in allen landw. Arbeiten, der auch mit Pferdefuhrwerk gut umgehen kann, gesucht. Guter Lohn und Unterkunft. Franz Gruberger, St. Leonhard a. W. 12.

Verlässliches Kindermädchen

nicht unter 18 Jahre, wird zu drei Buben aufgenommen. Josef Welser, Striegelwerk, Ybbsitz. 3752

Hausgehilfin

über 18 Jahre, flink und arbeitsfreudig, bei gutem Lohn von Bäckereihaushalt gesucht. Jeden 2. Sonntag dienstfrei. Bäckerei Kotter-Tinz, Waidhofen, Weyerstraße 11.

Geschäftsübersiedlung

Der geehrten Bevölkerung von Bruckbach und Umgebung bringe ich zur Kenntnis, daß sich meine

Schneiderwerkstätte

ab Montag den 11. Jänner 1954 in

Böhlerwerk Nr. 64

(früher Ordination Dr. Herbst) befindet.

Ich ersuche auch weiterhin um geneigten Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll

3726

KARL FLOH jun.

„Ybbstal“ Fernfahrtenbüro, Waidhofen a. d. Ybbs, Fernruf 58

Sie fahren sicher und bequem im geheizten

Omnibus zur Wiener Eisrevue nach Linz

am Mittwoch, 17. und Freitag, 19. Februar, um 17.30 Uhr sowie am Sonntag, 21. Februar, um 13 Uhr. Fahrpreis hin und retour 80 S. Um vorherige Anmeldung wird höflichst ersucht. Meldeschluß 3. Februar.

Wir kaufen ständig zum Schälen und Messern geeignetes

Rundholz in jeder Menge

Fichte, Kiefer, Lärche, Buche, Ahorn, Rüste, Esche, Kirsch, Eiche, Nuß, Linde, Erle und zahlen höchsten Tagespreis. 3640

Holzwerke Linz J. Fellner & Co.

Einkaufsstelle: Holzabteilung Hojas, Waidhofen a. Y.-Zell, Ruf 87

Inserieren bringt immer Erfolg!